

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

das Jahr 2016 hat Golfgeschichte geschrieben – und drei Athleten aus Nordrhein-Westfalen waren sehr direkt daran beteiligt. Golf war erstmal seit mehr als 100 Jahren wieder bei Olympischen Spielen vertreten und hat in Rio de Janeiro die Erwartungen vieler Sportler und Funktionäre übertroffen. Medial war das Olympische Golfturnier weltweit extrem stark beachtet, auch wenn einige der besten Herren aus mehr oder weniger nachvollziehbaren Gründen ihre Teilnahme an den Spielen abgesagt haben. Sie werden es im Nachhinein bereuen, denn die Begeisterung weltweit war groß. Unser Martin Kaymer hat als vielleicht bester Botschafter der Sportart in Rio viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen und wird als ein sympathischer Vertreter des Golfsports noch lange in Erinnerung bleiben. Aber auch die Auftritte von Caroline Masson und Sandra Gal in Rio und wenig später in Hubbelrath, wo mit der Ladies European Masters das Flaggschiffturnier der LET ausgetragen wurde, haben ein positives Bild des Golfsports in die Öffentlichkeit getragen. Ein ganz besonderer Glückwunsch geht an Caro Masson, die ihren ersten großen Titel auf der LPGA-Tour gewonnen hat.

Derartige Berichterstattung über unseren Sport brauchen wir mehr. Je öfter wir Golf als Sport in das öffentliche Bewusstsein bringen, desto schneller schaffen wir es, das noch immer angestaubte Image unserer faszinierenden Sportart zu verbessern, um so mehr Menschen zu animieren, sich einem Golfclub anzuschließen.

An der Stelle ist jeder Club gefordert, Gutes zu tun und darüber zu reden. Günstiger und positiver in Zeitungen und Magazinen aufzutreten als mit der Berichterstattung vom Sport, ist nicht möglich. Nutzen Sie die Chancen, die beispielsweise die Deutsche Golf Liga bietet, fortlaufend Kontakt zu den Redaktionen aufzubauen. Und Erfolge der



▲ Caroline Masson und Sandra Gal vertreten Deutschland in Rio (Foto: DGV)

Jugendlichen Ihres Clubs werden sicher auch gerne in den Sportredaktionen aufgegriffen. Wichtig ist, kontinuierlich daran zu arbeiten, unser Image nachhaltig auf sportlich zu trimmen. Nur dann werden wir wieder nennenswerte Zuwachsraten bekommen und die Clubs dauerhaft auch wirtschaftlich gut da stehen. Keine Werbekampagne kann die Wucht entwickeln, die einfache Sportberichterstattung auslösen wird, wenn wir gemeinsam daran arbeiten.

Die Erfolge der Athleten aus NRW hier auch nur aufzulisten, würde zu weit führen. Stellvertretend für viele Siege auf internationalem Parkett seien nur der Triumph von Nick Bachem bei der Fairhaven-Trophy, der Sieg von Sophie Hausmann bei der German International Ladies Amateur Championship, die Medaillen bei den Team-Europameisterschaften der Jungen, Damen und Senioren und die Vizeweltmeisterschaft der Jungen in Japan genannt.

National konnten sich Sportler und Teams aus NRW ebenfalls hervorragend in Szene setzen. Der GC Hubbelrath hat mit der Titelverteidigung in der DGL Geschichte geschrieben, die Senioren haben im Länderpokal alle anderen Teams abgehängt und der Kölner GC hat als ganz junger Club seinen ersten Deutschen Meistertitel in der Jugend gefeiert. Das alles lässt hoffen und gleichzeitig mit Stolz auf das Erreichte blicken.

Herzlichen Glückwunsch an alle Aktiven, die in dieser Saison Erfolge gefeiert haben. Herzlichen Dank an alle Clubs, die mit ihrer Jugendarbeit und Förderung des Leistungssports ermöglichen, dass der Golfsport in NRW so lebendig ist.

Ihnen allen wünsche ich beim Golfspiel viel Spaß und jede Menge schöner Erlebnisse auf privaten Runden, beim Monatsbecher oder bei auf großen Turnieren des Golfverbandes NRW, des DGV oder sogar auf internationaler Ebene. Erzählen Sie Freunden und Bekannten über den Spaß, den Sie auf dem Golfplatz und im Clubleben haben. Ihre Begeisterung wird bei der Mitgliederwerbung sehr hilfreich sein.

Im Namen der Golfverbandes NRW wünsche ich Ihnen ein schönes und ruhiges Weihnachtsfest und einen guten Start in ein hoffentlich friedliches Jahr 2017 – mit ganz vielen wunderschönen Stunden auf den Golfplätzen in nah und fern.

Ekkehart H. Schieffer
Präsident des Golfverbandes
Nordrhein-Westfalen e.V.

IHR BESTER DRIVE LANDET BEI UNS

Golf House – wegweisend seit 40 Jahren. Erleben Sie besten Service,
leidenschaftliche Beratung und die neuesten Trends aus Mode und Equipment.

Bielefeld, Potsdamer Str. 155 · Düsseldorf, Bahnstr. 3
Köln, Glockengasse 2 · Köln Pulheim, Industriestraße 28
Bottrop, Südring 79 · Münster, An der Germania Brauerei 7

Golf House

LEIDENSCHAFT VERBINDET

www.golfhouse.com

Ausbildung in vollem Gang

Clubspielleiter

Die Seminare für die Ausbildung zum Clubspielleiter sind in vollem Gang und werden von den Clubs gut angenommen. In der Systematik dessen, was in anderen Sportarten als „Schiedsrichterlizenzen“ bezeichnet würde, bildet die Clubspielleiterausbildung die Basis auf dem Weg zu Verbandswettspielen.

Clubspielleiter können sich nach erfolgreicher Prüfung zu Platzrichtern des Landesgolfverbandes NRW ausbilden lassen und anschließend auch Spielleiter in NRW werden. Aus dem Kreise dieser Spielleiter werden die Spielleiter des Deutschen Golf Verbandes (DGV) weitergebildet. Den Abschluss der Ausbildung zum DGV-Spielleiter bildet eine Prüfung nach R&A-Normen. Der DGV hat die Funktion eines Clubspielleiters eingeführt, um die Qualität

der Wettspielleitungen auf Clubebene zu verbessern, so dass letztlich alle, die sich an Wettspielen beteiligen, mehr Spaß haben, weil die Durchführung der Turniere qualifiziert abgesichert ist. Clubs, die Mannschaften in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga starten lassen, werden in Zukunft verpflichtet sein, mindestens einen Clubspielleiter zu benennen. Dies gilt für alle Vereine ab Landesliga aufwärts.

Im Rahmen der Ausbildung zum Clubspielleiter werden das Bewusstsein für Spielleitungsfragen und der Umgang mit Regelfällen geschult. Im Frühjahr 2016 haben die ersten Lehrgänge stattgefunden, im Herbst läuft die zweite Welle, zu der 80 Clubs rund 140 Teilnehmer angemeldet haben. Im Frühjahr 2017 wird es erneut die Chance geben, am einem der eintägigen Seminare teilzunehmen. Die

Termine werden rechtzeitig auf der Homepage des Golfverbandes NRW bekannt gegeben. Nach dieser dritten Serie an Seminaren sollten alle Clubs in NRW mindestens einen Clubspielleiter in ihren Reihen haben.

Auf die Kandidaten kommt nach dem eintägigen Seminar noch ein eigenständiges Befassen mit Regeln und Decisions zu, um die Prüfung bestehen zu können. Direkt nach der Prüfung werden vom Golfverband NRW die Zertifikate ausgegeben.

Voraussetzung, um an einem Seminar teilzunehmen, ist das Interesse an Golfregeln und Decisions. Schon gemachte Erfahrungen als Spielführer, als Mitglied der Spielleitung des Clubs oder auch als Ladies- oder Menscaptain sind von Vorteil, aber nicht zwingend nötig.

Talent Cup 2016

Finale war ein großer Erfolg

Nimmt man strahlende Kinderaugen als Indikator für ein gelungenes Golfturnier, dann war das Finale des Talent Cups 2016 die vielleicht beste Veranstaltung, die im Kalender des Golfverbandes NRW stand. 85 Kinder aus 14 Clubs hatten sich auf der Anlage des GC Am Alten Fliess in Bergheim getroffen, um die unterschiedlichen Übungen und Anforderungen zu meistern, die sich die Erfinder des Talent Cups ausgedacht hatten, um den Jüngsten den Spaß am Golfsport näher zu bringen und die Kids zu begeistern.

Natürlich wurde mit Ehrgeiz und vielen Emotionen um jeden Punkt gekämpft, aber was am Ende bleibt, sind weniger die erzielten Ergebnisse des Wettbewerbs, als vielmehr die Erkenntnis: Golf muss kindgerecht gestaltet werden, um den Nachwuchs auf die Anlagen zu holen und diesen dort für den Golfsport dauerhaft zu begeistern. Für Clubs dürfte die „Rendite“ dann allerdings beträchtlich ausfallen, denn nichts ist bessere Werbung für einen Golfclub und zieht mehr neue Mitglieder an, als strahlende Kinderaugen und euphorische Erzählungen der kleinen Golfer, wieviel Spaß Golf macht.

Das Ergebnis des Talent Cups setzt sich aus unterschiedlichen Übungen zusammen, für die es jeweils Punkte gibt. Dabei sind so-



▲ NRW-Finale im GC Am Alten Fliess

(Foto: GVNrw)

wohl der Athletikteil, wie aber auch einige gespielte Golfbahnen von Bedeutung. Für die Verantwortlichen, die vom GC Am Alten Fliess hervorragend unterstützt wurden und einen passenden Rahmen auf einer der Übungsanlagen in Bergheim fanden, war die Durchführung des Finales bei bestem Sommerwetter zwar eine anstrengende und schweißtreibende Aufgabe, aber die leuchtenden Kinderaugen waren auch hierfür eine mehr als gute Entschädigung. In der

gemischten Wertung aus Golf und Athletik belegte der GC Paderborner Land am Ende Platz 1, gefolgt vom GC Bonn Bad Godesberg und dem Westfälischen GC Gütersloh. Rang 3 erreichten die Kinder vom GC Clostermanns Hof.

Nach dem erfolgreichen Verlauf wird es in 2017 eine Neuauflage des Talent Cups geben. Dann sind Kinder bis zum Jahrgang 2005 als Teilnehmer im Fokus der Arbeit.

Olympische Spiele 2016

Positive Premiere, auch ohne Medaille

Es war die mit Spannung erwartete Rückkehr des Golfsports in die Familie der Olympioniken, bei der drei von vier Deutschen aus Nordrhein-Westfalen kamen. In Rio de Janeiro traten mit Martin Kaymer, Sandra Gal und Caroline Masson drei Athleten an, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurden. Komplettiert wurde das deutsche Olympia-Team durch Alex Cejka.

Vor allem der Auftritt des ehemaligen Welt-ranglistenersten Martin Kaymer hat dem Golfsport in Deutschland gut getan. Wie euphorisch und authentisch der Rheinländer seine Begeisterung über die Rückkehr des Golfsports in den Kanon der Olympischen Spiele transportierte, hat ihm viele Sympathien und großen Respekt bei anderen Sportlern und den Medien eingetragen. Auch wenn Kaymer am Ende nicht um die Medaillen mitspielen konnte, wurde er vom deutschen Olympia-Team zum „Hero de Janeiro“ ernannt. Wegen seiner Auftritte und vor allem, weil er in der Finalrunde noch einmal die letzten Körner mobilisiert hatte, obwohl er aussichtslos hinter den Medaillenplätzen zurück lag.

Es wäre gut, wenn der deutsche Golfsport das gerade so schön heiße Eisen, Golf als ganz normale Sportart in den Medien zu halten, weiter schmieden würde. Eine bessere und zudem günstigere Imagekampagne kann es für den Golfsport nicht geben. Auch die Auftritte von Sandra Gal und Caroline Masson waren sehr positiv und haben sicher auch dazu beigetragen, dass der Golfsport insgesamt so gut in der medialen Öffentlichkeit angekommen ist. Allerdings war der Medienhype bei den Damen in Deutschland doch etwas geringer und stand damit im Schatten der Euphorie, die vor den ersten Turnierschlägen und auch noch an den ersten Turniertagen bei den Herren herrschte. In Asien freilich war Damengolf eine ganz heiße Nummer und schon ein Vorgriff auf das, was die Damen in vier Jahren in Tokio erwarten wird.

Sportlich gesehen muss man vor den Ergebnissen der Deutschen den Hut ziehen. Es hat zwar nicht für den Sprung auf das Siegereck gereicht, aber alle haben überzeugende Leistungen abgeliefert. Martin Kaymer und Alex Cejka beendeten das erste olympische Golfturnier seit 112 Jahren in den Top 25. Beim Sieg des Briten Justin Rose (268/-16 Schläge) verbesserten sich beide mit guten Finalrunden um einige Plätze. Kaymer kam

nach Runden von 69, 72, 72 und 66 Schlägen (279/-5) auf Rang 15. Alex Cejka belegte nach Runden von 67, 71, 74 und 69 Schlägen (281/-3) Platz 21. Silber ging an den Schweden Henrik Stenson (270/-14), Bronze gewinnt Matt Kuchar (271/-13) aus den USA.



▲ Drei von vier Athleten in Rio kommen aus NRW (Foto: DGV)

Nach einem guten Auftakt waren die beiden deutschen Spieler in den Runden zwei und drei zurückgefallen. So gingen beide ohne realistische Medaillenchancen in die Finalrunde. Für Kaymer und Cejka waren die Grüns in dieser olympischen Woche schwer zu beherrschen. Trotz verpasster Medaillen bleiben einzigartige Eindrücke von den Olympischen Spielen. Für Martin Kaymer war das erste olympische Golfturnier ein einzigartiges Erlebnis: „Ich freue mich jetzt schon auf Japan, denn es war nicht nur als Sportler eine tolle Erfahrung, sondern auch als Mensch. Das war alles sehr beeindruckend.“

Topstars sichern sich Medaillen bei den Damen

Während bei den Herren etliche Spieler aus der Top 20 der Weltelite ihre Teilnahme an den Spielen von Rio abgesagt hatten und damit dem Golfsport einen Bärendienst erwiesen, war bei den Damen die absolute Weltelite vollzählig am Start. Inbee Park ist bei den ersten Spielen nach der Rückkehr in die olympische Familie die große Gewinnerin. Die Koreanerin dominierte das Feld und gewann mit 268 Schlägen (-16) vor der Welt-ranglistenersten Lydia Ko. Die Neuseeländerin hatte wie gewohnt eher verhalten begonnen, danach aber mächtig aufgedreht und mit 273 Schlägen noch Silber gewonnen.

Shanshan Feng (China/274 Schläge) komplettierte das Damen-Podium. „Dieser Sieg fühlt sich so unwirklich an. Ich habe schon viele Turniere gewonnen, aber keiner von ihnen hat sich so angefühlt wie dieser“, sagte eine sichtlich überwältigte Inbee Park nach der Siegerehrung am 18. Grün und ordnet den Erfolg bei den Olympischen Spiele über ihren sieben Majortiteln ein. Die beiden Spielerinnen aus NRW beendeten das Olympia-Comeback in den Top 25. Caroline Masson belegte einen geteilten 21. Rang (282) und Sandra Gal wurde geteilte 25. (283). Auch wenn Sandra Gal und Caro Masson nicht ins Medaillenrennen eingreifen konnten, zeigten sie sich nach guten Finalrunden begeistert vom Erlebnis Olympische Spiele: „Es war eine riesen Erfahrung, im olympischen Dorf zu wohnen, die anderen Athleten zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen. Auch wenn es sportlich nicht so lief, wie ich mir das erhofft habe, muss man diese Erfahrung mitnehmen und hoffen, dass man in vier Jahren in Tokio nochmal dabei ist“, nimmt Caroline Masson wertvolle Eindrücke aus der Olympiawoche mit.

Caro Masson und Sandra Gal waren am Schlußtag auf dem Olympic Golf Course gemeinsam auf die Runde gegangen, ohne realistische Chancen auf eine Medaille zu haben. Mit zwei 69er-Runden verabschiedeten sich die beiden Spielerinnen des Golf Team Germany mit guten Ergebnissen aus Rio de Janeiro. „Insgesamt bin ich schon zufrieden mit den letzten beiden Tagen. Ich hatte heute Morgen das Ziel, dass ich unter Par bleibe und das hat ganz gut geklappt. Es wäre natürlich viel mehr drin gewesen. Zum einen hatte ich die Verletzung am zweiten Tag und zum anderen war vieles neu für uns in dieser Woche“, sagte Gal, die in Runde zwei mit einer Nackenverletzung zu kämpfen hatte und Tagesergebnisse von 71, 74, 69 und 69 Schlägen erzielte. Nach Runden von 69, 69, 75 und 69 Schlägen fiel auch das sportliche Fazit von Masson ähnlich aus: „Ich bin ein bisschen zwiegespalten, aber insgesamt ist das Fazit ganz positiv.“ Marcus Neumann, Teilmannschaftsleiter Golf des deutschen Olympia-Teams, war während der zwei Wochen in Rio völlig euphorisiert. Der Platz sei phantastisch und die Stimmung bestens, so der Vorstand Sport des Deutschen Golf Verbandes, der wie drei der vier Athleten ebenfalls aus NRW kommt. Nun beginnt eine neue Olympiade und das Ziel für viele Athleten des Golf Team Germany wird Tokio 2020 sein.

Ob danach Golf weiter im Programm der Olympischen Spiele bleibt, wird sich zeigen müssen. Durch die vielen Absagen der Top-Stars bei den Herren ist der Golfsport beim IOC in kein gutes Licht gerückt worden,

zumal vor der Entscheidung, dass Golf wieder olympisch wird, zugesagt worden war, dass die besten Golfer der Welt antreten werden. Da aber so viele Sportler und auch hohe Funktionäre als Zuschauer auf dem

Olympic Golf Course gesichtet wurden und durchweg begeistert waren, darf man hoffen, dass die Missachtung der Olympischen Ringe durch Spieth, McIlroy und Co. ohne bittere Folgen für den Golfsport bleibt.

BMW International Open 2016

Weltgolf zu Gast in NRW

Turnusmäßig war die BMW International Open 2016 (BIO) zu Gast in NRW. Auf der Anlage des GC Gut Lärchenhof vor den Toren Kölns fand sich ein Teil der Weltelite ein, um die insgesamt zwei Millionen Euro Preisgeld unter sich zu auszuspielen. Bei diesem Turnier der PGA European Tour waren auch große Namen am Start. Allen voran: Danny Willett, der amtierende Masters-Sieger aus England. Bei dem Briten lief es aber von Anfang an nicht optimal und neutrale Betrachter beschlich fast ein wenig der Eindruck, der Sieger des Jahres 2012 würde nicht alles geben, um den Cut zu schaffen. Und so schied Willett nach Runden von 74 und 70 Schlägen bei Even Par noch vor dem Wochenende aus. Schlaggleich mit dem Masters-Champion war auch für Philipp Mejiw (GLC Berlin-Wannsee) und Lokalmatador Max Kieffer das Turnier am Freitag beendet. Marcel Siem hatte vor dem Start mit Schulterproblemen zu kämpfen und war daher täglich bei Rolf Klöttchen, der auch die Kader des Golfverbandes NRW physiotherapeutisch betreut, in Behandlung. Am ersten Tag sah es nach einer 73 noch so aus, als wenn der Rateringer mit einer guten Leistung am Samstag den Cut machen könnte, aber am Freitag sammelten sich etliche hohe Hausnummern auf der Scorekarte Siems, während er keine Birdies notieren



▲ Max Kieffer am Lärchenhof
(Foto: stebi)

durfte. Ganz offensichtlich waren auch die Schmerzen in der Schulter wieder zurück und so endete diese BIO für Marcel Siem mit einer 82 auf Rang 150. Da Martin Kaymer ganz auf einen Start in Pulheim verzichtet hatte, fand das Wochenende ohne NRW-Beteiligung statt.

Ein großes Thema am Lärchenhof war das Wetter – wie bei vielen Turnieren bis tief in den Sommer hinein. Am ersten Turniertag brannte die Sonne unerbittlich vom Himmel und ließ das Thermometer auf 35 Grad klettern. Am Samstag öffnete der Himmel dafür seine Schleusen derartig heftig, dass der Platz

sich schon am Mittag in eine Seenlandschaft verwandelte und das Spiel nicht mehr regulär hätte fortgesetzt werden können. Noch ehe die Leader rausgehen konnten, wurde das Spiel erst unterbrochen und dann für diesen Tag ganz abgebrochen, so dass die dritte Runde erst am Sonntagmorgen beendet werden konnte. Daher gab es für die Finalrunde auch nicht die üblichen Zweierflights mit den Leaders am Schluss, sondern eine vorher festgelegte Startreihenfolge in Dreierflights.

Am Sonntag passte das Wetter und die Greenkeeper-Mannschaft des GC Gut Lärchenhof, die für dieses PGA-Turnier kräftig aufgestockt worden war, hatte ganze Arbeit geleistet. Der Platz war wieder in exzellenter Verfassung, auch wenn alles sehr nass und weich war, er spielte sich so sogar für die Profis recht lang. Da zusätzlich für die Turnierwoche die Roughts besonders dicht stehen durften, war der Siegerscore von Henrik Stenson mit -17 durchaus im Rahmen. 10 Jahre nach seinem ersten Sieg bei der BMW International Open holte sich der Weltranglisten-Siebte aus Schweden damit seinen zweiten BMW-Titel. Im kommenden Jahr wird die BIO wieder in München-Eichenried ausgetragen. 2018 ist dann wieder der GC Gut Lärchenhof Gastgeber dieses großen Golfevents.

LPGA-Tour

Caroline Masson holt ersten Titel in Übersee

Passender hätte ein Turniersieg wohl nur noch in Rio kommen können. Unmittelbar nach den Olympischen Spielen hat Caroline Masson auf der LPGA-Tour in Amerika ihren ersten Titel geholt und reiste daher mit einer riesigen Portion frischen Selbstbewusstseins nach Hubbelrath, wo sie vom 8. bis 11. September an der Ladies European Masters in ihrem alten Heimatclub teilnahm. Die 27-jährige Spielerin des Elite Team Germany gewann in Cambridge die Manulife LPGA Classic. Nach Runden

von 68, 69, 68 und am Finaltag einer starken 67 kam die aus Gladbeck stammende Spielerin mit gesamt -16 ins Clubhaus. Ein Schlag Vorsprung reichte für den ersten großen Titel in Übersee. „Es ist einfach ein unglaubliches Gefühl“, meinte Masson, die auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurde, nach ihrem Erfolg. „Ich habe mir zwar selbst gesagt, ich kann es schaffen, wenn ich eine wirklich gute Runde spiele, aber erwarten konnte ich es nicht.“



▲ Caroline Masson in Hubbelrath
(Foto: stebi)

Toyota Junior Golf World Cup 2016

Zwei Spieler aus NRW sind Vizeweltmeister

Die Stimmung war schon vor der Finalrunde im deutschen Team bestens und so machten die Jungen von Bundestrainer Ulli Eckhardt bei der inoffiziellen Team-Weltmeisterschaft der Jugend in Japan den Triumph perfekt: Deutschland wird Vizeweltmeister, musste nur den USA den Vortritt lassen. Aus NRW in Japan dabei: Timo Vahlenkamp vom GC Teutoburger Wald und Nick Bachem vom Marienburger GC. Beide Spieler wurden auch in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert.

Timo Vahlenkamp, Nick Bachem, Marc Hammer und Max Schmitt haben als Team perfekt harmoniert und so hatte jeder seinen Anteil an dem größten Erfolg, den der deutsche Golf in der Jugend je feiern konnte. Am Finaltag blieben alle Athleten mit dem Bundesadler auf der Brust unter Par, was noch nicht einmal dem neuen Weltmeister USA gelang. So wurde der Sprung auf den Silberplatz letztlich noch souverän geschafft. Thailand auf Rang 3 wurde im Endklassement um fünf Schläge distanziert. Der Rückstand auf die USA betrug am Ende neun Schläge.

Jungen-Bundestrainer Ulli Eckhardt war nach dem letzten Putt seiner Truppe völlig aus dem Häuschen: „Das war heute noch einmal der krönende Abschluss dieser Woche, die mir eigentlich schon davor super gut gefallen hatte. Wenn mir jemand vorher gesagt hätte, das wir Silber holen und -27 spielen, den hätte ich für verrückt erklärt.“

Der Finaltag rundete diese Welt-Titelkämpfe perfekt ab. Nach dem Tagessieg zum Auftakt gelang den Burschen in Schwarz-Rot-Gold am letzten Tag erneut, den besten Score aller Nationen ins Clubhaus zu bringen. „Wir haben gewusst, dass wir gut spielen können, aber heute haben wir es wirklich ans Laufen gebracht“, zollte Ulli Eckhardt seinen Jungs großen Respekt. Die USA waren nicht zu packen. Ulli Eckhardt ließ die vier Runden dieser WM Revue passieren und stellte fest, dass sein Team lediglich auf drei Bahnen am zweiten Tag einmal eine kleine Delle in der Leistungskurve hatte. Ansonsten sah er sein Team durchgängig auf höchstem Niveau. Und trotzdem legten die USA neun Schläge zwischen sich und das deutsche Team. „Was die Amerikaner hier gespielt haben, war wirklich unfassbar! Ich bin wahnsinnig stolz auf meine Jungs. Noch nie war Deutschland bei einer Jugend-Weltmeister-



▲ Das Vizeweltmeisterteam mit Timo Vahlenkamp und Nick Bachem (Foto: DGV)

schaft auch nur in der Nähe einer Medaille. Was die vier hier gezeigt haben, ist für mich fast noch mehr wert als die Europameisterschaft im letzten Jahr“, sprudelte es aus dem Bundestrainer voller Freude heraus. Auch wenn man eine EM nicht mit einer WM vergleichen kann, ist diese Silbermedaille für das Golf Team Germany ganz besonders, weil sie im Zählspiel erkämpft wurde. Nick Bachem zeigte ein fast perfektes langes Spiel. „Die Putts kommen auch schon noch irgendwann, da bin ich zuversichtlich“, war der 16-Jährige nach der Finalrunde zufrieden, auf der er eine 70 (-1) unterschrieb. Ulli Eckhardt war den ganzen Tag an der Seite des Marienburgers und munterte den Youngster immer wieder auf, wenn ein Putt nicht gefallen war. „Das war sehr motivierend. Die Stimmung ist jetzt Bombe. Keiner hatte mit dieser Leistung gerechnet. 27 Schläge unter Par ist außergewöhnlich gut“, strahlte der amtierende Deutsche Meister der AK 16, der im GC Schloss Auel seine erste Schritte im Golfsport gemacht hat. Im Tableau der Einzelwertung taucht der Bundesliga-Spieler und Sieger der Fairhaven-Trophy nach Runden von 78, 69, 75 und 70 Schlägen auf Rang 40 auf. Timo Vahlenkamp war froh, dass das Tagesziel so optimal erreicht wurde: „Wir hatten uns vorgenommen, am letzten Tag nochmal alles zu geben. Jeder hat heute seine beste Leistung abgerufen und so konnten wir noch auf den 2. Platz klettern. Ich bin mit meiner Leistung vollkommen zufrieden.“ Der Spieler des GC

Teutoburger Wald lag nach fünf Bahnen zwar „drei über“, blieb aber ganz cool und verbesserte sich noch auf -1 für den Tag, verpasste damit die Top 10 in der Einzelwertung nur hauchdünn. Nach Runden von 67, 72, 69 und 70 Schlägen belegt Timo Vahlenkamp in der Einzelwertung einen hervorragenden 13. Platz.

Mit dem Triumph in Japan hat das Junior Team Germany zum dritten Mal in der Geschichte des deutschen Golfsports dafür gesorgt, dass Schwarz-Rot-Gold als Vizeweltmeister in den Siegerlisten auftaucht. 1998 hatten die Damen in Chile Silber gewonnen, 2012 erneut die Damen die Türkei als Vizeweltmeister verlassen. Nun also die Jugend! Marcus Neumann, der als Bundestrainer der Damen in der Türkei selber das Gefühl erleben durfte, Vizeweltmeister zu werden, freute sich mit dem Team. Die Voraussetzungen, so Neumann, schaffen die Spieler mit harter Arbeit und motivierten Trainern in ihren leistungsorientierten Heimatclubs. „Das erfolgreiche Coaching vor Ort macht dann das Momentum bei solch einer Weltmeisterschaft aus. Glückwunsch an das ganze Team von Bundestrainer Ulli Eckhardt, der völlig zu Recht von seinen Trainerkollegen der PGA of Germany zum Trainer des Jahres gewählt wurde“, zieht Neumann, der sich als Teaching Pro seine ersten Meriten im GC Juliana und Bochumer GC verdiente, den Hut vor der Leistung, die Ulli Eckhardt und seine Mannschaft seit Jahren abliefern.

Deutsche Jugendmeisterschaften 2016

Medaillenflut für NRW

Bei den Deutschen Meisterschaften (DM) der Jungen feierten die Nachwuchsspieler aus NRW einen wahren Medaillenregen. Neue Deutsche Meister sind in der Altersklasse bis 14 Jahren Luc Breuer (Aachener GC) und in der AK 18 Timo Vahlenkamp (GC Teutoburger Wald). Vahlenkamp sicherte sich durch den besten Score aller Teilnehmer auch den Titel des Deutschen Jugendmeisters. In der AK 14 sicherte sich Frederik Eisenbeis vom Marienburger GC die Silbermedaille, in der AK 18 holte dessen Clubkamerad Nick Bachem Silber, während in der AK 16 Frederik Schott vom GC Hummelbachaue Bronze mit nach Hause nehmen durfte. Zudem gab es noch etliche Top 10 Platzierungen der Youngster aus dem Bereich des Golfverbandes NRW. Landestrainer Lars Thiele durfte im Hegau, wenige Kilometer nordwestlich des Bodensees also mehr als zufrieden mit der Ausbeute für Spieler aus Nordrhein-Westfalen sein.

Nach zwei wunderbaren Spätsommertagen verlief die letzte Runde an einem regnerischen Finaltag der Deutschen Meisterschaften der Jungen spannend bis zum letzten Putt. Timo Vahlenkamp gewann nach Runden von 70, 70 und 72 Schlägen mit einem Gesamtscore von -4. In der AK 18 waren drei Spieler mit -4 im Leaderflight raus gegangen und so war Hochspannung vorprogrammiert.

Der neue Deutsche Jugendmeister der Jungen kassierte ungewöhnliche viele Bogeys. Sonst bleibt die Karte des Westfalen oft sauber oder auf nur einer Bahn steht ein Score über Par. Am Finaltag auf dem bestens gepflegten Platz des GC Schloss Langenstein wurden es aber gleich vier Bogeys. Allerdings schaffte es der Spieler des Junior Team Germany auch, vier Birdies zu notieren. Eines davon auf der letzten Bahn, als er mit nur einem Schlag Vorsprung noch Gefahr lief, in ein Stechen zu gehen. Hätte er nicht so souverän ein finales Birdie gespielt, wäre sogar ein Stechen mit insgesamt fünf Spielern möglich gewesen, denn wenn der neue Champion nicht so cool geblieben wäre, stattdessen am Ende ein Bogey notiert hätte, wären an der Spitze fünf Athleten mit einem Gesamtscore von -2 gleichauf gewesen. So aber durfte Timo Vahlenkamp sich über den besten Score aller Athleten freuen und vermied ein Massenstechen. Hinter dem neuen Meister gab es dafür ein breites Kartenstechen

um die folgenden Plätze. Für Nick Bachem nahm diese DM noch ein mehr als versöhnliches Ende. Nach der 76 vom ersten Tag gelangen dem Marienburger zweimal die Tagesbestleistungen und damit auch das Anrecht auf die Silbermedaille. Nick Bachem kommentierte seinen Erfolg sehr gelöst: „Ich habe nach der verpatzten Runde zum Auftakt meine Herangehensweise geändert. Ich habe den Rat meines Trainers befolgt und mehr mit Köpfchen gespielt, denn ich habe verstanden, wie man hier gut scoren kann. Man muss viele Fairways treffen und unauffällig spielen, nicht versuchen, spektakulär zu attackieren. Dadurch habe ich auf den beiden letzten Runden jeweils nur ein Bogey kassiert.“ Timo Vahlenkamp war überglücklich, den Titel geholt zu haben. „Nach den vielen guten Ergebnissen und Silbermedaillen in diesem Jahr ist dieser Titel eine toller Abschluss und rundet ein sehr gutes Jahr für mich ab“, ordnete Timo Vahlenkamp seinen Titel sachlich ein. Bei seiner Siegerrede bedankte sich der Meister auch bei seiner Mutter, die ihn bislang immer zu allen Turnieren gefahren hat. „Ich mache jetzt aber meinen Führerschein und kann dann auch selber fahren“, blickte der Youngster voraus. Auch seinem Trainer Neil Bryan dankte der neue Deutsche Meister: "Neil bringt mir viel Gutes bei, nicht nur im Golfspiel, sondern auch menschlich!"

Jugend-Nationalspieler Jannik de Bruyn (GC Schloss Myllendonk) auf Platz 8 mit Runden von 70, 76 und 73 (gesamt +3) und Constantin Friesacher (Kölner GC) auf

Platz 9 mit Runden von 74, 72 und 74 (gesamt +4) rundeten das starke Ergebnis der AK 18 aus NRW-Sicht ab.

AK 16

In der AK 16 brachte David Li zwar am Finaltag mit einer 71 (-1) den zweitbesten Score ins Clubhaus, konnte damit aber nicht mehr vorne angreifen, da sein Rückstand nach Runden von 73 und 80 zu groß war. So musste sich der Spieler des Kölner GC mit Rang 8 begnügen. Besser erging es einem Spieler von der Hummelbachaue. Bronze ging an Frederik Schott. Der Spieler aus NRW knallte auf Bahn 18 ein Eagle auf die Bahn und durfte vor der gut besetzten Tribüne jubeln, nach Runden von 73, 73 und 72 Schlägen eine Medaille mit nach Hause zu nehmen. David Distelkämper (GSC Rheine-Mesum) und Tim Tillmanns (Kölner GC) teilten sich mit gesamt +9 Rang 10. Tillmanns war nach Runden von 77 und 69 Schlägen gleichauf mit dem späteren AK-16-Meister Lukas Demant auf die Finalrunde gegangen, verlor aber am Finaltag früh den Anschluss.

AK 14

In der AK 14 gab es einen echten Überraschungssieger. Luc Breuer vom Aachener GC hatte bislang noch keiner auf dem Schirm, auch wenn sich der Jugendliche aus NRW mit Runden von 74 und 77 Schlägen schon auf Rang 4 in Lauerstellung befunden hatte, als es in den Finaltag ging. Breuer brachte im Regen des Hegau die



▲ Deutsche Meister der Jungen Luc Breuer, Timo Vahlenkamp und Lukas Demant (Foto: DGV/stebi)

mit Abstand beste Runde der jüngsten Athleten rein. Sehr beeindruckend, wie der Aachener den Platz meisterte. Nach 13 Bahnen lag er bei einem Schlag unter Par und hatte bis dahin seine Karte blitzsauber gehalten. Zu dem Zeitpunkt hatte der neue Meister schon satte sechs respektive sogar sieben Schläge gegenüber dem Duo aufgeholt, das das Feld nach der zweiten Runde angeführt hatte. Sogar ein Doppelbogey auf Bahn 14 und ein Bogey auf Bahn 17 brachten Luc Breuer nicht mehr aus dem Tritt. Der Youngster aus dem Dreiländereck war von seinem ersten großen Titel sichtlich überwältigt: „Dass ich Deutscher Meister bin, habe ich erst auf dem 18. Grün realisiert. Vorher wusste ich nicht, dass ich in Führung liege. Dieser Titel bedeutet mir sehr viel und ich hoffe, dass es für mich nun noch weiter aufwärts geht.“ Das Nachsehen hatten Frederik Eisenbeis (Marienburg) und Max Mayridl (Solitude). Beide waren mit +3 in den Finaltag gegangen, konnten aber nicht an die guten Leistungen

der beiden ersten Tage anknüpfen und durften sich statt über Meisterehren noch über Silber und Bronze freuen. Eisenbeis, der in dieser Saison einige Einsätze in der 1. Bundesliga beim Marienburger GC hatte, brachte eine 79 (+7) rein, nachdem er nach sechs Bahnen schon bei +5 gelegen hatte. Auf Rang 4 platzierte sich Benedikt Kramer von der Hummelbachau, dem ebenso eine 80 genügte, um in der Top 10 zu bleiben, wie Ben Marckmann vom GC Bergisch Land, der auf Rang 7 kam. Jonas Baumgartner (Hösel) und Axel Gohlke (GLC Köln) landeten mit einem Gesamtscore von +22 auf dem geteilten 9. Platz.

DM Mädchen

Die DM der Mädchen verlief aus Sicht des Golfverbandes NRW nicht so erfolgreich. Ohne Medaille mussten die Spielerinnen den Heimweg aus Buchholz vom GC Nordheide antreten. Am dichtesten dran waren Anna Lina Otten (Düsseldorfer GC)

und Sophie Witt (Hubbelrath). Otten hatte nach Runden mit 76, 76 und 77 Schlägen bei gesamt +13 nur einen Schlag Rückstand auf die Spielerinnen, die Silber und Bronze bekamen. Einen weiteren Schlag dahinter reihte sich Sophie Witt auf Rang 5 ein. Anne Marie Hommel-Döring vom Düsseldorfer GC durfte sich über eine Top-10-Platzierung freuen.

In der AK 16 scheiterten mit Kim Siercks und Anna Maria Diederichs (beide Bergisch Land) beide Starterinnen aus NRW am Cut. In der AK 18 war Anna Ruttert auf Rang 7 die beste Spielerin aus NRW. Die Athletin von der Hummelbachau unterschrieb Karten mit 78, 72 und 74 Schlägen und hatte mit gesamt +8 10 Zähler Rückstand auf die neue Deutsche Jugendmeisterin Anastasia Mickan (Berlin-Wannsee). Kim Franken vom Düsseldorfer GC kam mit +12 auf Rang 10.

Jugend-Länderpokal am Fleesensee

Bronze für NRW-Jungen

Im Land Fleesensee wurde ein Jugend-Länderpokal auf höchstem Niveau ausgetragen. Mit einem neuen Modus wurden die Jugendlichen besonders gefordert und gefördert. Nach einer Runde Zählspielqualifikation wurden drei Gruppen für eine Zwischenrunde zusammengestellt. In diesen Gruppen spielte anschließend jeder gegen jeden. Aus den beiden Gruppen, die in der Qualifikationsrunde die Plätze 1 bis 6 belegt hatten, standen letztlich die Gruppensieger im Finale, die Gruppenzweiten kämpften um Bronze. Dahinter wurden die Platzierungen ab Rang 7 ausgespielt.

Bei den Jungen hatte NRW die Zählspielqualifikation schlaggleich mit den Nordverbänden, die unter dem Namen Hanseatic Golf Union antraten, auf dem geteilten 1. Platz abgeschlossen. In der Gruppenphase traf NRW zunächst auf Niedersachsen/Bremen. In einem spannenden Match trennten sich die Teams 2,5:2,5. Höhepunkt war ein Schlag von Jannik de Bruyn. Der Jugend-Nationalspieler traf aus 185 Metern gegen den Wind ein flach gespieltes Eisen 2 perfekt und legte den Ball so einen Meter an den Stock, sicherte damit NRW den halben Punkt zum Ausgleich. Gegen die Auswahl Bayerns siegte NRW mit 3:2. Da die Hanseaten gegen Bayern mit 3,5:1,5 gewonnen hatten, hätte NRW mit 4:1 gewinnen müssen, um direkt ins Finale einzuziehen oder

eben mit dem gleichen Ergebnis die Bajwaren schlagen müssen, um ein Stechen gegen Niedersachsen/Bremen zu erzwingen. Im Kleinen Finale siegt NRW gegen Hessen mit 3,5:1,5 und sicherte sich damit erneut die Bronzemedaille. Die Bilanz fällt für die Jungen aus NRW sehr positiv aus: Nach dem Sieg in der Zählspielqualifikation fuhr NRW zwei Siege und ein Unentschieden ein, darf daher zurecht stolz auf den Gewinn der Medaille sein. „Das war eine sehr sportliche Veranstaltung, weil jedes Match und jeder Punkt zählte“, war Hans-Georg Blümer, Sportkoordinator des Golfverbandes NRW froh über diesen Austragungsmodus.

Bei den Mädchen trat NRW mit einer sehr jungen und noch nicht so erfahrenen Mannschaft in MeckPomm an. Etliche Spielerinnen können noch viele Jahre am Jugend-Länderpokal teilnehmen und sammeln in diesem Jahr wertvolle Erfahrung. Die Zählspielqualifikation verlief nicht optimal und so landete das NRW-Team auf Rang 7. Da nur acht Teams am Start waren, ging es danach im direkten Match gegen den Zweitplatzierten. Gegen die Hanseatic Golf Union unterlagen die NRW-Mädchen nach zwischenzeitlicher Führung mit 1,5:3,5. Wäre die Führung ins Clubhaus gerettet worden, hätte NRW auch bei den Mädchen um die Medaillen gespielt. So

aber ging es nur noch um die Plätze 5 bis 8. Direkt im Anschluss an das enge Match gegen die Hanseaten ging es im ersten Platzierungsmatch gegen die Auswahl aus Rheinland-Pfalz/Saarland. Die Luft war in dem Moment aber etwas raus und die Spielerinnen auch sichtlich geschafft. Mit 0,5:4,5 ging das Match in den mittleren Westen Deutschlands. Im Spiel um Platz 7 holten sich die jungen Mädchen dann noch ein Erfolgserlebnis und setzten sich mit 5:4 gegen Berlin/Brandenburg durch.

Der Jugend-Länderpokal war hervorragend organisiert. Es gab im Land Fleesensee zwar auch eine Gewitterunterbrechung und etwas Regen, aber letztlich konnte diese Meisterschaft der Landesgolfverbände regulär zu Ende gespielt werden. Der Umgang der Teams untereinander war von sportlicher Rivalität auf überaus hohem, sportlich-fairem Niveau geprägt. Der Golfsport hat sein bestes Gesicht gezeigt. Es wurde hochklassiges Golf geboten. Für die Jugendlichen waren die Tage mit jeweils 36 Loch sehr anstrengend und lehrreich. Marcel Siem schickte dem NRW-Team eine Videobotschaft aus Paris von der European Tour. Der enge Kontakt des Profis, der mit dem NRW-Team dreimal den Länderpokal gewonnen hatte, war für die Nachwuchsathleten des GV NRW sehr motivierend.

DMM Jugend 2016

Kölner GC sichert sich ersten deutschen Meistertitel

Der Kölner GC sichert sich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften (DMM) der Jugend den ersten deutschen Meistertitel seiner noch jungen Geschichte und ist damit in 2016 der einzige Club aus Nordrhein-Westfalen, der von den DMM mit einer Goldmedaille nach Hause kommt. Der ambitionierte Club, der erst seit 2012 im Spielbetrieb steht und dennoch schon über eine 45-Loch-Anlage verfügt, hat mit Benjamin Schlichting und Bettina Hauert zwei namhafte Trainer, die die sportlichen Geschicke lenken. Die Jungen der Altersklasse (AK) bis 14 Jahren sicherten sich bei ihrer ersten Teilnahme an einer DMM den Titel, die Mädchen aus Köln schafften die Vizemeisterschaft. Bei den AK-14-Jungen sorgte der GC Hösel mit seinem zweiten Platz für die dritte Medaille aus NRW-Sicht.

An einem spannenden zweiten Turniertag zogen die Jungen des Kölner GC mit einem Gesamtergebnis von 536 Schlägen (+32) noch knapp am GC Hösel (538 Schläge; +34) vorbei und sicherten sich dadurch den viel umjubelten Sieg. Vor dem Jubel stand ein nervenaufreibender Nachmittag im GC Steigerwald. Mit fünf Schlägen Vorsprung waren die Jungen des GC Hösel in den Finaltag gegangen. Köln nahm mit starken Finishes den Höselanern den Titel aber noch aus der Hand. Für die letzten

drei Bahnen lagen die Domstädter in ihren Einzeln bei vier Schlägen unter Par. Die Höselaner hingegen mussten auf derselben Strecke sechs Schläge über Par verdauen. „Ich glaube, dass hier einiges zusammen gekommen ist. Die Jungs haben nicht nur die Fähigkeiten, es zu tun, sondern wollten es auch und haben daran geglaubt, es schaffen zu können. Dieser Dreisatz war wohl entscheidend“, beschreibt KGC-Coach Benjamin Schlichting die Situation, als es ganz eng wurde. „Wir haben eine positive Atmosphäre im Team erzeugt und haben uns gegenseitig motiviert. Das ist für den Kölner GC ein riesiger Erfolg und die Mannschaften wurde bei der Ankunft in Köln im Club auch gebührend gefeiert. Wichtig war, dass die jungen Athleten einen tollen Saisonabschluss hatten und für ihre Mühe belohnt wurden. Dass wir die Jungs aus Hösel noch abgefangen haben, die an beiden Tagen phantastische Leistungen gezeigt haben, war das I-Tüpfelchen, denn es ist ganz schwer jemanden zu schlagen, bei dem es läuft. Unsere Teams haben es geschafft, ganz am Ende der Saison und des Turniers nochmal alles aus sich heraus zu holen. Auch bei den Mädchen hat Bettina Hauert die Mannschaft toll betreut und es geschafft, dass die Mädels über sich hinausgewachsen sind“, waren die Kölner nach der DMM 2016 rundum happy.

Die beste Runde des Finaltags bei den AK-14-Jungen brachte Niklas Voß vom GC Hubbelrath ins Clubhaus. Er startete stark mit Birdie-Birdie und spielte letztendlich eine 73 (+1). Insgesamt notierte er vier Birdies bei fünf Bogeys. Die jüngsten Bur-schen des GC Hubbelrath schlossen die DMM auf Rang 8 ab. In der AK 16 verpasste Hubbelrath auf dem geteilten 4. Platz knapp eine Medaille.

Bei den Mädchen der AK 14 lag nach den Vierern Titelverteidiger St. Leon-Rot mit gesamt +13 vor der Finalrunde elf Schläge vor dem Kölner GC, bei dem es Greta Rietdorf und Julia Ley gelang, mit einer 79 den zweitbesten Tagesscore zu unterschreiben. Auch am zweiten Tag war der GC St. Leon-Rot auf der Anlage des GC Hannover das Maß der Dinge. Im Livescoring hatte der Kölner GC zwar kurzzeitig die Führung übernommen, weil aufgrund des einen Streichergebnisses ein hoher Score als Momentaufnahme nicht in der Wertung war, aber am Ende war es doch der Titelverteidiger, der sich mit niedrigen Runden einen hohen Vorsprung herauspielte. Die Kurpfälzerinnen hatten mit gesamt 24 Schlägen über Par am Ende satte 16 Zähler Vorsprung auf den Vizemeister Köln. Beste Spielerin des Kölner GC war Jette Schulze, die eine starke 73 (+2) unterschrieb.

Jugend trainiert für Olympia

Sieg für NRW bei den Jüngsten

Das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ fand in diesem Jahr wieder in Berlin statt, nachdem es 2015 Station in Heidelberg gemacht hatte, damit die Jugendlichen den Junior Solheim Cup besuchen konnten. Zum zweitägigen Finalturnier der besten Schulmannschaften Deutschlands traten auf dem Platz des Berliner GC Gatow jeweils die Landessieger in der Wettkampfklasse II an.

In der WK II (Jahrgänge 1999 bis 2002) wurden eine Runde Einzelzählspiel und ein klassischer Vierer gespielt. Den Sieg sicherte sich die Mannschaft des Gymnasiums Hittfeld Seevetal (Niedersachsen). Angeführt von einem überragenden Lukas Demant, der als frisch gekürter Deutscher

Meister der Altersklasse bis 16 Jahren nahtlos an seine guten Leistungen anknüpfte und eine 68 (-4) in die Wertung brachte, waren die Jugendlichen, die überwiegend vom Hamburger LGC Hittfeld kommen, nicht zu schlagen. Am Ende hatten die Niedersachser mit 366 Schlägen fünf Zähler Vorsprung auf das Privatgymnasium St. Leon-Rot (Baden-Württemberg). Bronze sicherte sich mit weiteren sieben Schlägen mehr in der Wertung das Team der Oberschule an der Ronzellenstraße aus Bremen.

Die Vertretung aus Nordrhein-Westfalen, die vom Gymnasium Rodenkirchen aus Köln nach Berlin gereist war, musste sich mit 404 Schlägen und Platz 7 begnügen. Frederik Eisenbeis brachte im Einzel mit

einer 77 den besten Score für sein Team in die Wertung und war auch im Vierer gemeinsam mit Luca Jacobi daran beteiligt, eine 75 ins Clubhaus zu bringen. Nils Jacobi, Maria-Luisa Esser und Finn Opdenhövel komplettierten das Team aus Köln.

Sieg in WK III

In der WK III gab es auf der Anlage des Märkischen GC Potsdam für die jüngeren Jahrgänge einen Demonstrations-Wettbewerb, den das Team aus NRW sehr erfolgreich bestritt und für die guten Leistungen mit dem Sieg belohnt wurde. Die Schüler des Immanuel Kant Gymnasiums aus Münster sammelten in drei Runden, bestehend aus einem Scramble, einem 9-Loch-Einzelzählspiel und

einem Vierer Bestball insgesamt 92 Punkte und hatten damit elf Punkte mehr erreicht als das zweitbeste Team. Für das Kant-Gymnasium traten Lea Salfeld, Moritz Kumbrink, Nick Salfeld und Leo Maciejek an. Bereits nach dem ersten Tag stand fest, dass der Sieg im Bundesfinale nur über das Team aus NRW führen wird. Beim Florida-Scramble verwiesen die vier jungen Athleten, die beim

GC Münster-Tinnen ihre sportliche Heimat haben, mit sechs Schlägen unter Par alle anderen Schulmannschaften auf die Plätze. Am zweiten Tag standen die Einzelrunden an. Hier wurde bis zum letzten Putt gekämpft, um den Abstand von zwei Schlägen zu dem zweitplatzierten Team aus Hessen zu halten sowie auf die Landessieger aus Bayern und Baden-Württemberg sogar auf sechs Schläge

auszubauen. Während die Konkurrenz in den abschließenden Vierern mehrfach in Problemen war, zeigten Leo Maciejek mit Moritz Kumbrink sowie Lea und Nick Salfeld starke Leistungen. Das Team aus NRW vergrößerte von Loch zu Loch den Abstand auf die Verfolger aus Heidelberg und Nürnberg, sodass am Ende ein deutlicher Vorsprung in der Ergebnisliste steht.

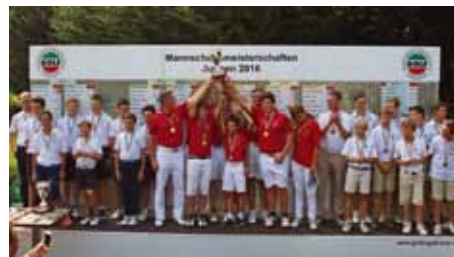
NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 14/16/18

Hitzeschlacht geschlagen

Die Regionalfinals zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Jugendlichen, bei denen die Teams ermittelt wurden, die sich aus Nordrhein-Westfalen für die Finalturniere im Oktober auf Bundesebene qualifizieren, wurden im GC Wasserburg Anholt und im GC Leverkusen ausgetragen. Die Turniere über zwei Runden Zählspiel waren gleichzeitig auch die NRW-Mannschaftsmeisterschaften der Jugendlichen. Erfolgreichster Club war der Kölner GC, der sich zweimal die Krone aufsetzte und dazu noch eine Silbermedaille gewann, mithin also drei Mannschaften zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften entsenden durfte. Sogar vier Mannschaften brachte der GC Hubbelrath zu den nationalen Titelkämpfen, blieb in diesem Jahr auf Landesebene aber ohne Titel. Bei Jungen und Mädchen in den AK 14 und AK 16 belegte Hubbelrath jeweils Rang 3. Drei Mannschaften des GC Bergisch Land qualifizierten sich für die DMM. Die Mädchen AK 18 holten den NRW-Titel, während die Jungen in der AK 18 dem GC Teutoburger Wald mit nur einem Schlag Vorsprung die Goldmedaille überlassen mussten. Der GC Hummelbachau ist viermal auf dem undankbaren 4. Platz gelandet und entsendet daher in 2016 kein Jugend-Team zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft.

Auf dem topfebenen Platz des GC Wasserburg Anholt, der vor rund zwei Monaten nach heftigen Regenfällen noch fast komplett unter Wasser stand, haben die Greenkeeper einen sensationellen Job gemacht. Die Zerstörungen, die durch die Wassermassen hervorgerufen wurden, sind weitgehend behoben und für die Jungen bot sich ein Platz im sehr gutem Zustand. Der Platz präsentierte sich sportlich fair, aber eben auch sehr selektiv. Optimal geeignet, um bei Landesmeisterschaften als Finalort für einen Wettkampf auf hohem Niveau zu sorgen.

Die besten Scores wurden von Athleten der AK 16 unterschrieben. Allen voran:



▲ Das Podest der Jungen (Foto: steb1)

David Li vom Kölner GC. Der Jugend-Nationalspieler sorgte mit seinen Runden von 67 und 69 Schlägen dafür, dass sich das Team aus der Domstadt über die Silbermedaille freuen konnte. Fast wäre sogar der Marienburger GC noch abgefangen worden, der vor der Finalrunde nach einer sehr ausgeglichenen Teamleistung klar in Front gelegen hatte. Mit nur einem Zähler Vorsprung sicherte sich der MGC aber doch noch den NRW-Titel. Bronze ging an den GC Hubbelrath.

In der AK 14 machte der Kölner GC dagegen Nägel mit Köpfen und gewann mit 16 Schlägen Vorsprung auf den GC Hösel den Titel. Auch hier bekamen die Youngster des GC Hubbelrath, die von DGL-Meistertrainer Roland Becker betreut wurden, die Bronzemedaille. Bester Score der AK 14 war die 74 des Kölner Max Willms in der Auftaktrunde. Den Schlag des Turniers machte Florian Kiessling. Der Youngster des GC Hösel schlug auf Bahn 9 ein sehr präzises Eisen 5 aus 152 Metern direkt ins Loch. Es war das erste Hole-in-one des jungen Spielers, der sein Glück kaum fassen konnte.

Die AK 18 brachte unter dem Strich höhere Scores in die Wertung als die AK 16. Timo Vahlenkamp steuerte am ersten Tag eine 71 zum Titelgewinn seiner Mannschaft bei. Der antierende Vizeweltmeister und Vizeeuropameister der Jugend konnte am Finaltag nicht mehr antreten, weil er schon

auf dem Weg zur Militär-WM war. Die Ostwestfalen vom GC Teutoburger Wald sicherten sich mit einem Zähler Vorsprung auf den GC Bergisch Land den Titel. Über Bronze und damit die Qualifikation zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft freute sich der Dortmunder GC so, als wäre das Team vom Südrand des Ruhrgebiets gerade schon Meister geworden.

Gewitterunterbrechung bei den Mädchen

Bei den Mädchen ging es in Leverkusen nicht ohne Unterbrechung ab. Am ersten Wettkampftag musste das Spiel für rund zwei Stunden wegen eines Gewitters unterbrochen werden. Entsprechend spät ging der Wettkampftag mit dem letzten Tageslicht zu Ende. Kim Siercks vom GC Bergisch Land sorgte mit ihrer 72 für den sportlichen Höhepunkt. Die AK 16-Spielerin hat damit in Leverkusen einen neuen Platzrekord aufgestellt. Dem standen allerdings etliche Runden mit dreistelligen Scores entgegen. Insgesamt wurde auf dem anspruchsvollen Platz neben dem Bayerwerk nicht gut gescored, obwohl der Zustand vorzüglich war.

Spannend war es vor allem in der AK 16. Schlaggleich gingen Bergisch Land und der Düsseldorfer GC in den Finaltag. Anna Lina Otten brachte mit ihrer 73 den besten Score des Tages ins Clubhaus und hatte damit maßgeblichen Anteil daran, dass der DGC am Ende mit sechs Zählern Vorsprung den Meistertitel feiern durfte. Bronze ging mit einigem Abstand an Hubbelrath. Die AK 16 aus dem Düsseldorfer Osten brachte mit 529 Schlägen genau so viele Zähler in die Wertung wie die eigene AK 14. Damit lagen die jüngeren Mädchen nur drei Schläge hinter dem Marienburger GC, der sich über die Silbermedaille freuen durfte. Den Titel sicherte sich in der AK 14 der Kölner GC mit 24 Schlägen Vorsprung. Die beste Runde bei den jüngsten Mädchen spielte Sophie Witt. Die Hubbelratherin

unterschrieb am Finaltag eine starke 74. In der AK 18 feierte der GC Bergisch Land einen ungefährdeten Sieg. 23 Schläge

trennten die Bergischen vom ersten Verfolger. Der GC Hösel selbst hatte auf Rang 2 weitere zehn Schläge Vorsprung auf den

Düsseldorfer GC, bei dem Clara Cramer mit einer 76 am Finaltag den besten Score der Altersklasse ins Clubhaus brachte.

NRW-Meisterschaften Jugend

Teils spannend, teils klar

Die NRW-Meisterschaften der Altersklassen 14, 16 und 18 konnten auf allen drei Plätzen über zwei volle Runden gespielt werden. Im von Unwettern und Gewittern geprägten Frühsommer 2016 war dies keine Selbstverständlichkeit. In der Altersklasse 18 setzte sich bei den Jungen Lokalmatador Cedric Otten nach durchwachsender erster Runde (76/+5) mit einer famosen Finalrunde von 67 (-4) Schlägen an die Spitze und feierte im Düsseldorfer GC einen Heimsieg. Mit dieser einzigen Runde unter Par fing Otten noch Jannik de Bruyn ab. Der Youngster vom GC Schloss Myllendonk, brauchte zweimal 72 Schläge und verspielte erst auf dem Schlussloch mit einem Bogey seine Chancen, im Stechen den Titel zu gewinnen. Bronze ging an Marcel Kay. Der Westfale vom GC Teutoburger Wald hatte am ersten Tag den Schlag der Meisterschaft getan. Auf Bahn 12 locht er aus rund 180 Metern ein. Sein Abschlag landete kurz hinter der Fahne und zog mit Backspin dann noch ins Loch. Der Ass-Schütze unterschrieb zwei Scorekarten mit je 73 Schlägen. Nikolas Liesicke vom Kölner GC war nach seiner 71 vom ersten Tag als Leader in die Finalrunde gestartet, fiel dann aber mit einer 79 noch zurück auf Rang 6.

Bei den Mädchen stand am Ende die Spielerin ganz oben, die auch schon am ersten Tag geführt hatte: Carolin Kauffmann sicherte sich mit Runden von 76 und 73 Schlägen bei ihrer letzten Teilnahme an den Jugendmeisterschaften den Titel. Die Marienburgerin distanzierte Cecilia Heck vom GLC Schmitzhof um drei Zähler (77, 75). Bronze sicherte sich Felicitas Mrochen. Die Spielerin des GC Hummelbachau kam mit ihrer 75 am Finaltag noch auf Rang 3, nachdem sie vorher eine 80 unterschreiben musste. Nach den Unwettern hatte die Platzmannschaft des Düsseldorfer GC einen großartigen Job gemacht und den Athleten beste Bedingungen geboten.

AK 16

In Dortmund schlug der Blitz ein. Quasi aus heiterem Himmel, zumindest aber ohne jegliche Vorwarnung, gab es am ersten Wettkampftag eine Schrecksekunde, als in unmittelbarer Nähe des Platzes des Dortmunder GC ein Blitz einschlug. Das Gewitter hatte sich direkt neben dem Platz gebildet und war

daher vorher nicht in den Gewitter-Warnungen zu sehen, die die Spielleitung ständig prüft, um die Sicherheit der Aktiven zu gewährleisten. Nach kurzer Unterbrechung wurde die erste Runde aber noch regulär zu Ende gespielt.

Bei den Jungen ging es zunächst ungemein spannend zu. Vier Athleten führten mit 73 Schlägen das Feld an, gefolgt von weiteren neun Spielern mit nur einem Schlag mehr auf dem Konto. Unter diesen auch der spätere NRW-Meister der AK 16, David Li. Der Jugendnationalspieler vom Kölner GC brachte am Finaltag als einziger Athlet eine Runde unter Par ins Clubhaus. Seine 69 (-3) reichte, um sich mit drei Schlägen Vorsprung die Krone aufzusetzen, wobei er diesen Vorsprung auch erst spät am Finaltag erspielte. Silber und Bronze gingen an Frederik Schott (Hummelbachau) und David Distelkämper (Rheine-Mesum), die beide jeweils eine 74 und eine 72 unterschrieben. Silber ging nach Kartenstechen an den Spieler von der Hummelbachau.

Bei den Mädchen waren die Scores am zweiten Tag überwiegend schlechter als in Runde 1. Neue NRW-Meisterin AK16 ist Kim Siercks vom GC Bergisch Land, der Runden von 78 und 81 Schlägen reichten, um mit zwei Zählern Vorsprung auf Sirah Steinhoff (78, 83) vom Düsseldorfer GC zu gewinnen. Mit großem Abstand folgt auf Platz 3 eine weitere Spielerin des Düsseldorfer GC: Andrea Riano gewann mit Runden von 82 und 86 Schlägen die Bronzemedaille.

AK 14

Auf dem Platz des GC Schloss Vornholz wurde vor allem am ersten Tag großer Sport gezeigt. Frederik Eisenbeis lieferte ebenso eine 69 (-3) ab wie Adrian Köster (GC Mettmann). Der Marienburger wurde mit einer 74 am Finaltag seiner Favoritenrollen aber noch gerecht und sicherte sich so mit drei Schlägen Vorsprung den Titel. Bronze holte sich Jan Göhlich vom GC Teutoburger Wald, der mit einer 71 (-1) den besten Score der Finalrunde unterschrieb. Bei den Mädchen wurde es spannend, weil Patrizia Burrenkopf nach der besten Runde des ersten Tages auf der Finalrunde ihre Verfolgerinnen noch herankommen ließ. Am Ende rettete sich die

Spielerin des Marienburger GC mit einer 82 aber noch einen Schlag Vorsprung auf Sophie Witt ins Ziel. Die Hubbelratherin hat mit zwei 80er-Runden konstant gespielt. Die Bronzemedaille wurde nach Kartenstechen an Jette Schulze (Kölner GC) vergeben, denn sowohl Jette Schulze als auch Anna Lina Otten (Düsseldorfer GC) hatten Runden von 82 und 80 Schlägen unterschrieben.

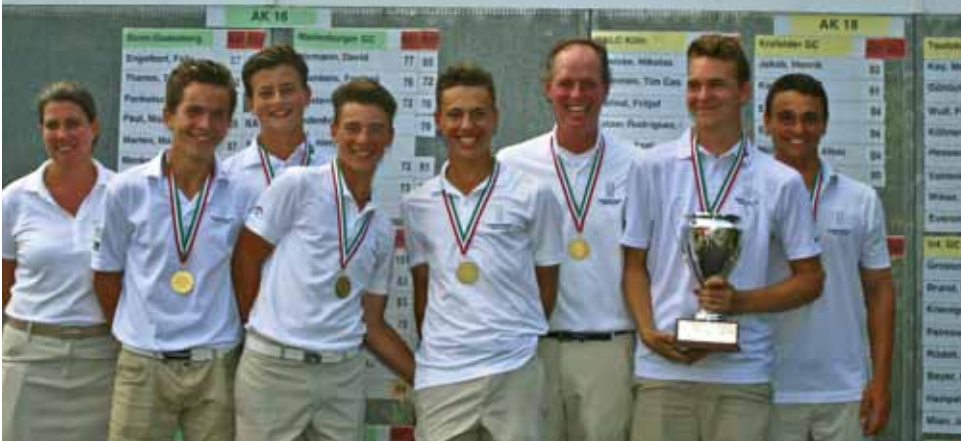
AK 12

Bei den NRW-Meisterschaften der Altersklasse bis 12 Jahren haben sich die Favoriten durchgesetzt. Max Wilms (Kölner GC) und Luisa Vogt (GC Teutoburger Wald) sicherten sich mit den besten Scores die Landestitel. Die besten Talente aus Nordrhein-Westfalen gaben sich in Coesfeld die Ehre. Der Golf- und Landclub Coesfeld hatte als Gastgeber für diese NRW-Meisterschaften alles bestens präpariert. Die Führenden der AK 12-Rangliste lieferten auch beim Saisonhöhepunkt die besten Leistungen. Überraschend war die 72 (-1) von Titelverteidigerin Luisa Vogt, die als einzige einen Score unter Par ins Clubhaus brachte und sich mit acht Schlägen Vorsprung den Titel sicherte. Die beiden anderen Medaillen gingen an Nachwuchstalente vom Kölner GC. Greta Rietdorf war die Spielerin mit dem zweitbesten Handicap des Feldes. Rietdorf wurde ihrer Co-Favoritenrolle gerecht und sicherte sich mit einer soliden 80 (+7) auf dem Par-73-Kurs Rang 2. Weitere sechs Zähler mehr auf Konto hatte Katharina Tieves, die sich mit einem Schlag weniger gegenüber Lea Salfeld vom GC Münster-Tinnen die Bronzemedaille sicherte.

Bei den Jungen sicherte sich Max Wilms erwartungsgemäß den NRW-Titel. Der Kölner hatte vor einem Jahr noch im Stechen die Meisterschaft verpasst, unterschrieb nun aber eine solide 77 (+5) und hatte damit einen komfortablen Vorsprung von fünf Schlägen herausgespielt. Hinter Max Wilms ging es eng zu und so gab es zwei Spieler, die am Ende den gleichen Score hatten. Nach Kartenstechen bekam Sebastian Engelbert vom GC Bonn-Godesberg die Silbermedaille, während sich Max Bernsmeister vom Düsseldorfer GC mit Bronze zufrieden geben musste. Die beiden hatten mit 82 Schlägen drei Zähler Vorsprung auf die nächsten Verfolger.



Mannschaftsmeisterschaften Jungen 2016





NRW Meisterschaften AK offen

Klare Siege

Die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse wurden bei prächtigem Spätsommerwetter im GC Bergisch Land ausgetragen. Der Platz präsentierte sich in hervorragender Verfassung. Dennoch gelang es keiner der 22 angetretenen Damen, einen Score unter Par ins Clubhaus zu bringen. Auch in diesem Jahr standen Asta Birna Magnusdottir (GC Paderborner Land) und Anna Bautista (GC Mülheim) wieder am Finaltag im Leaderflight. Allerdings kam in diesem Jahr nicht wirklich Spannung auf, denn die Westfälin hatte mit ihrer 74 (+2) am ersten Tag den Maßstab für das Feld gesetzt und wurde auch am zweiten Tag nicht mehr in echte Bedrängnis gebracht. So reichte Magnusdottir am Finaltag eine 77 (+5), um am Ende mit vier Schlägen Vorsprung auf Isabel Gadea (GC Hösel) den Titel einzufahren. Gadea hatte am ersten Tag eine 78 unterschrieben und lag damit schon auf Rang 2, hielt auf der zweiten Runde mit der neuen Meisterin mit und notierte ebenfalls 77 Schläge. Die Titelverteidigerin aus Mülheim war mit einer 79 (+7) in das Turnier gestartet und konnte zu Beginn der Finalrunde, als sich Asta Birna Magnusdottir einige Bogeys leistete, den Rückstand zunächst verkürzen. Aber spätestens als Bautista auf Bahn 7 ein Doppelbogey eingestreut hatte, war die Vorentscheidung zu Gunsten der Spielerin des GC Paderborner Land gefallen.

Einen riesigen Sprung machte am Finaltag Sophie Witt. Der jungen Spielerin des GC Hubbelrath gelang es trotz einer 83 (+11) vom ersten Tag noch, auf das Podium zu klettern, denn Witt unterschrieb mit einer 76 (+4) den besten Score der Finalrunde.



▲ Die NRW-Meister Tim Tillmanns und Asta Birna Magnusdottir (Foto: stebli)

Nach drei Birdies auf ihrer Frontnine lag die Hubbelratherin sogar noch unter Par, kassierte danach aber noch fünf Bogeys. Mit gesamt 159 Schlägen verwies Witt Hannah Nietzsche vom GC Paderborner Land auf Rang 4.

Auch bei den Herren war die Messe frühzeitig gelesen. Zu überlegen präsentierte sich Tim Tillmanns. Der Youngster vom Kölner GC war mit seiner 67 (-5) vom ersten Tag der überragende Athlet. Die Backnine seiner ersten Runde war für Tillmanns dabei nahezu perfekt. Ohne Bogey, dafür aber mit drei Birdies und einem Eagle auf Bahn 18, ging er die letzten neun Bahnen und sicherte sich so eine komfortable Führung mit drei Schlägen Vorsprung auf den Deutschen Vizemeister Brandon Dietzel sowie auf Dominic Krüger vom GC Bergisch Land. Am Finaltag schied Dietzel (GC Essen-Heidhausen) nach drei frühen Bogeys schnell aus dem Kreise der Titelpkandidaten aus. Auch

Dominic Krüger spielte spätestens nach seinem Triplebogey auf Bahn 6 keine Rolle mehr. Tim Tillmanns brachte dagegen eine starke 71 (-1) rein, ärgerte sich dabei sogar noch über einen Dreiputt auf Grün 18. Auf die Medaillenränge vorrücken konnten zwei Athleten aus Hösel. Moritz Hausweiler ließ seiner 72 (Even Par) eine starke 70 folgen und Ulrich Holschbach war mit zwei 71er-Runden konstant gut unterwegs. Beide legten einen famosen Endspurt hin und notierten auf den letzten drei Bahnen jeweils ein Par, ein Birdie und einen Eagle. Dies reichte für den gleichen Gesamtscore der beiden Höselaner. Nach Kartenstechen ging Silber an Moritz Hausweiler und Bronze an Ulrich Holschbach. Tom Westenberger vom Gastgeber Bergisch Land brachte am Finaltag den besten Score ins Clubhaus. Satte sechs Birdies reichten Westenberger, um eine 69 (-3) zu unterschreiben und sich damit noch auf Rang 4 vorzuschieben.

Willy-Schniewind-Mannschaftspreis 2016

Der GC Hubbelrath verteidigt Titel

Zum zweiten Mal in Folge war der Essener GC Haus Oefte Gastgeber für die Mannschaftsmeisterschaften von Nordrhein-Westfalen. Der gastgebende Club hatte wieder ganze Arbeit geleistet und den Teams aus NRW einen Platz zur Verfügung gestellt, der anspruchsvoll, aber fair zu spielen war. So wurde auch der Willy Schniewind-Mannschaftspreis 2016 zu einer runden Sache und die acht Erstligisten lieferten sich einen Wettkampf auf

höchstem Niveau. Dass der GC Hubbelrath als amtierender Deutscher Mannschaftsmeister und Titelverteidiger auch in diesem Jahr wieder der große Favorit war, versteht sich von alleine. „Für uns ist das nicht ganz einfach, weil immer alle erwarten, dass wir als Hubbelrather gewinnen. Dementsprechend gehen gegen uns immer alle Mannschaften in der Hoffnung in das Match hinein, uns doch einmal ärgern zu können“, ist Roland Becker als Coach des

Favoriten mit der Ausgangslage gar nicht so glücklich.

Anfangs wurden die Hubbelrather ihrer Ausnahmestellung auch gerecht und feierten klare Siege. Im Viertelfinale hatte der Krefelder GC mit 1:7 das Nachsehen. Frederik Strücker landete in einem ungleichen Duell gegen die Deutsche Meisterin AK 50 des Jahres 2015 einen 7und5-Sieg. Susanne Dieners hatte gegen den aktuellen Bundes-

ligaspieler nur wenige Chancen, Löcher zu teilen. Julian Baumeister gewann gegen Henrik Jakob glatt mit 6und5. Auch Sophie Hausmann aus dem Damen-Bundesligateam des GC Hubbelrath siegte gegen Martin Birkholz klar mit 5und4.

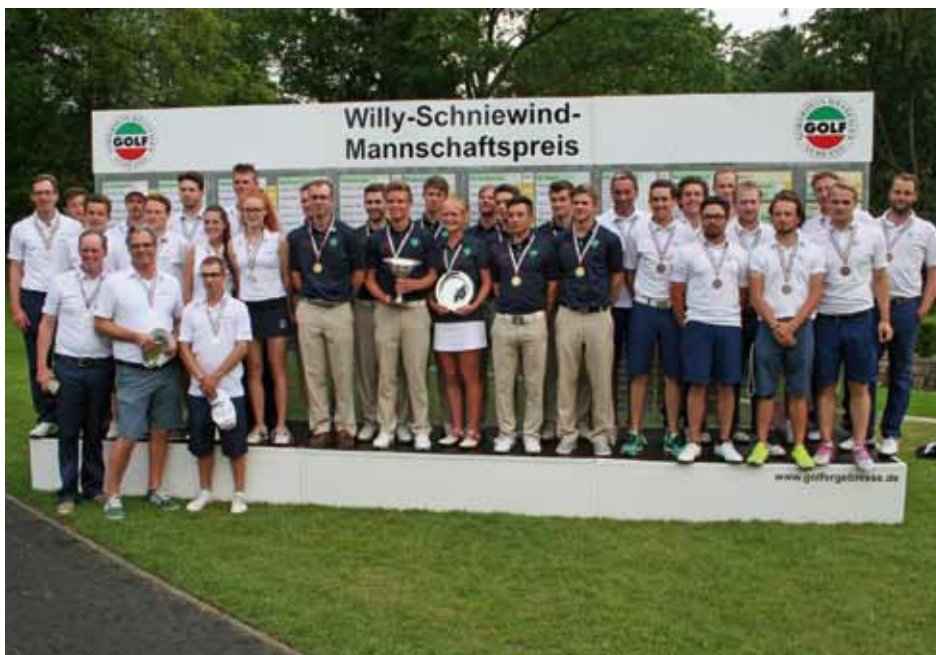
Im Halbfinale traf der GC Hubbelrath auf den GC Hösel, der sich im Viertelfinale nach Stechen gegen den GC Bergisch Land durchgesetzt hatte. Im Match gegen Hubbelrath war der Nachbarclub aus Hösel weitgehend chancenlos. Mit 6,5:1,5 war der Sieg des hohen Favoriten standesgemäß. Wieder gab es früh hohe Siege, so dass nie wirklich Spannung aufkam. Sophie Hausmann machte es kurz und bündig, fertige Tristan Breyer mit 8und6 mehr als klar ab. Noch etwas früher beendet war das Match von Jürgen-Peter Kretschmer vom Marienburger GC gegen den Aachener Kontrahenten Julius Hausmann. 8und7 lautete das Resultat dieses ungleichen Matches. Da weitere Duelle des Regionalligisten gegen den Bundesliga-Aufsteiger aus Köln früh verloren waren, zogen die Marienburger mit einem 5,5:2,5-Sieg ins Halbfinale ein. Hier gab es ein Kölner Stadtduell, denn der GLC Köln hatte sein Viertelfinale gegen das Team des GC Wasserburg Anholt mit 5:3 gewonnen. Das Halbfinale entwickelte sich spannend und nachdem alle acht Einzelmatchplays gespielt waren, stand es 4:4. Ein Stechen musste die Entscheidung um den Finaleinzug bringen. Dieses gewann der Bundesligist

am vierten Extraloch, als Max Basler seinen Kontrahenten bezwang. Der Marienburger GC zog damit erneut in das Finale gegen den großen Nachbarn aus Düsseldorf ein und hatte die Silbermedaille schon sicher.

Auch wenn das Endergebnis des Finales mit 8:4 für Hubbelrath auf den ersten Blick klar und deutlich aussieht, war der Final-

sonntag von viel Spannung geprägt. Marienburg gab sich keineswegs kampflos geschlagen, sondern lieferte dem Deutschen Mannschaftsmeister einen großen Fight.

Die Bronzemedaille sicherte sich das Team des GC Hösel. Im „Kleinen Finale“ gewann der Bundesliga-Absteiger gegen den GLC Köln mit 7:5.



▲ Das Podium des WSMP

(Foto: GVNRW)

Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga

Hubbelrath verteidigt Titel

Das Final Four der KRAMSKI Deutsche Golf Liga bleibt ein Garant für spannenden Golfsport auf höchstem Niveau. Im Kampf um den Titel stand es am Finaltag zwischen dem Titelverteidiger GC Hubbelrath und dem GC St. Leon-Rot nach den Vierern ausgeglichen 2:2. Und auch der Nachmittag schien keine Entscheidung bringen zu wollen. Die Führung wechselte mehrfach zwischen dem Titelverteidiger und dem Herausforderer. Je länger der Nachmittag wurde, desto ausgeglichener schien das Gesamtergebnis zu werden. In Summe stand lange ein 6:6 im Livescoring. Als einige in Gedanken schon bei einem Stechen waren, ging es plötzlich doch alles ganz schnell. Als erstes Duell war das Match zwischen Florian Schmiedel und Christian Schunck entschieden. Der Punkt ging mit 3und2 an Hubbelrath. Beinahe zeitgleich kam das Match zwischen Kenji Nakajima und Martin Knötig zu einem frühen Ende. Diesen Punkt holte Knötig deutlich mit 6und4 für die Kurpfälzer.

Nur eine einzige Partie kam bis zur Tribüne am neunten Loch, der letzten zu spielenden Bahn. Dabei lag in dieser Partie Alexander Matlari zwei Bahnen vor Schluss noch 2auf. Julian Baumeister gewann dann aber die vorletzte Bahn und schnappte Matlari mit einem Eagle am letzten Loch einen wertvollen halben Punkt zum geteilten Match noch weg. Währenddessen entschied Niklas Jacobi sein Match gegen Steffen Harm mit 3und1 für sich. Auch Frederik Strünker sicherte gegen Max Bögel einen Punkt für Hubbelrath. Routinier Marc-Christopher Siebiera machte es deutlicher und gewann zeitgleich gegen Christopher Dammert mit 4und3. Der Titelverteidiger hatte es wieder allen gezeigt und erstmals in der noch jungen Geschichte der KRAMSKI Deutsche Golf Liga ist es einer Mannschaft gelungen, den Titel erfolgreich zu verteidigen.

Meistertrainer Roland Becker strahlte nach diesem Triumph über das ganze Gesicht:

„Ich war heute Mittag schon sehr froh, dass die Vierer mit 2:2 ausgingen, denn da sah es zwischendurch nicht gut für uns aus. Dann sind wir in den Nachmittag nochmals nicht richtig gut gestartet. Es stand zwischendurch mal 4:8 gegen uns, dann deutlich für uns und kurz darauf wieder klar gegen uns. Das war ziemlich krass. Den Titel verteidigen zu können, ist jedenfalls ein großartiges Gefühl!“

Im Halbfinale hatte sich Hubbelrath gegen den hohen Favoriten GC Mannheim-Viernheim durchgesetzt. Nach den Vierern am Morgen stand es 2,5:1,5 für die Rheinländer. Viele der Einzelbegegnungen wurden am Nachmittag sehr eng geführt.

Jeremy Paul (GC Mannheim-Viernheim) setzte sich gegen Max Herter (GC Hubbelrath) mit 6und5 durch. Julian Baumeister, Kenji Nakajima, Niklas Jacobi und Luis Obiols gewannen ihre Matches, Frederik



▲ Titelverteidigung geglückt GC Hubbelrath

(Foto: DGV/Tiess)

Strünker hielt sein Match gegen Junioren-Nationalspieler Marc Hammer offen und holte einen halben Punkt. Damit war Viernheim bezwungen.

Hubbelrath Damen auf Rang 4

Nicht so erfolgreich wie die Herren waren die Damen des GC Hubbelrath. Das Team von Coach Christoph Herrmann traf im Halbfinale auf den GC am Reichswald. Mit 5,5:3,5 entschieden die Nürnbergerinnen dieses Duell für sich. Nicola Rössler, die früher bei Hubbelrath aufgeteet hatte und nun für Reichswald spielt, war nach dem letzten Putt etwas sprachlos: „Wir sind so

erfolgreich, weil wir ein Team sind. Da ist auch noch ein Team hinter dem Team.“ Die Taktik des Final-Four-Neulings, sich von den legendären Grüns in Lich nicht verrückt machen zu lassen, ist aufgegangen. Christoph Herrmann gratulierte fair dem Nürnberger Team: „Ich bin etwas geplättet. Ich habe uns den ganzen Tag über in der Lage gesehen, zu gewinnen, aber wir haben es nicht hinbekommen. Wir waren heute einfach nicht gut genug. Es war eine Tagesformsache, aber es ist auch eine Kunst, an genau dem Tag die Form auf den Platz zu bringen.“ Im Spiel um Platz 3 traf Hubbelrath auf den GLC Berlin-Wannsee, der gegen den GC St. Leon-Rot mit 2,5:6,5

verloren hatte. Die Berliner setzten sich im „Kleinen Finale“ gegen den GC Hubbelrath mit 5,5:3,5 durch. Dabei hatte Hubbelrath nach den Vierern noch mit 2,5:0,5 geführt und sich dadurch eine gute Ausgangslage für die abschließenden Einzel erarbeitet. Ganz zu Beginn der Einzelmatches lagen auch noch einige Düsseldorferinnen in Front, aber schnell drehte sich das Bild. Am Ende war nur Sophie Hausmann mit 3 und 1 gegen Hendrika Labsch für Hubbelrath erfolgreich. Die übrigen Matches gingen allesamt an Berlin. Zita Arndt zog mit 7 und 6 gegen Antonia Eberhard den Turbo durch und auch Chris Utermarck gegen Clara Schwabe und Anastasia Mickan gegen Jana Steinau machten es mit 4 und 3 deutlich. Jeweils auf dem 18. Grün holten Lexi Försterling gegen Merle Kasperrek und Lydia Volkmer gegen Samantha Krug mit 1 auf die restlichen Punkte für Wannsee. Die Enttäuschung beim GC Hubbelrath war riesig. Das Ziel, den Titel zu holen, war an diesem Wochenende für die Düsseldorferinnen in weite Ferne gerückt und nicht viel war so gelaufen, wie erhofft. In der Relegation um den Aufstieg in die 1. Bundesliga sind die beiden Westclubs gescheitert. Bei den Damen kämpfte der Düsseldorfer GC mit seinem ganz jungen Team gegen den Club zur Vahr auf verlorenem Posten. Mit 7:2 setzten sich die Favoriten aus Bremen durch, wobei die Mädels von DGC-Coach Jochen Kupitz keineswegs enttäuschten. Auch bei den Herren war der Club zur Vahr der Stolperstein für den Westmeister der 2. Bundesliga. Die Herren des GC Hösel zogen gegen das Nordteam mit 4,5:7,5 den Kürzeren und müssen nun einen neuen Anlauf nehmen, den Wiederaufstieg zu realisieren.

Deutsche Lochspielmeisterschaften 2016

Nicolai von Dellingshausen holt den Titel

An einem sehr kalten Apriltag wurden bei den Deutschen Lochspielmeisterschaften 2016 auf dem bestens präparierten Platz des Frankfurter GC die Meister und Medaillengewinner ermittelt. Nicolai von Dellingshausen bekommt traditionell in Frankfurt immer eine Medaille. In diesem Jahr strahlt diese wieder golden. Nach 2013 wurde der Spieler des GC Hubbelrath zum zweiten Mal Deutscher Lochspielmeister. Nicolai von Dellingshausen traf im Finale auf Niklas Adank (Falkenstein). Nach zwei Bronzemedailles war der Ehrgeiz des Hubbelrathers besonders groß, nun wieder Gold mit nach Hause zu bringen. Durch die inzwischen drei gespielten Saisons der KRAMSKI Deutsche Golf Liga kennen sich beide Kontrahenten bestens und sprachen

schon vor einem würdigen Finale voller Respekt vom jeweils anderen.

Es war durchweg spannend, weil weder der Altmeister, noch sein Hamburger Konkurrent sich absetzen konnten. Etliche Birdies fielen, es wurden sogar Bahnen mit Birdie geteilt. Für die zahlreichen Zuschauer war es eine Augenweide, die beiden Top-Golfer zu sehen.

Wie schon so oft bei DLM oder Final Four bewies Nicolai von Dellingshausen Nervstärke und zog am Ende leicht an. Dadurch setzte er Niklas Adank noch mehr unter Druck. Auf dem 16. Grün verschob das Nordlicht einen wichtigen Putt und so ging Nicolai von Dellingshausen kurz vor Ende

der regulären 18-Loch-Runde in Führung. Dieses Momentum zu brechen, ist gegen den 23-Jährigen praktisch nicht möglich und so entschied der Hubbelrath tatsächlich auf Bahn 17 Match und Meisterschaft zu seinen Gunsten. Der neue Meister hatte nur ganz kurz einmal den Gedanken daran, dieses Finale verlieren zu können, als der Norddeutsche auf 2 auf erhöht hatte. "Ich versuche mich dann aber immer sehr schnell, in die Gegenwart zurück zu holen und es waren zu dem Zeitpunkt noch sieben Löcher zu spielen. Der Sieg bedeutet mir eine ganze Menge. Ich habe in den letzten Jahren eine ziemlich konstante Leistung gebracht, gerade bei diesem Turnier. Das macht mich schon ein wenig stolz. Es ist toll, dass ich den Pokal jetzt wieder für

ein Jahr in meinen Händen halten darf", erklärte der Champion am Abend nach seinem erneuten Titelgewinn.

Roland Becker, der Coach des GC Hubbelrath sah in der Nervenstärke, speziell bei den Putts, den Schlüssel zum Sieg von Nicolai von Dellingshausen. "Erfolge und Siege helfen, eine positive Stimmung im Club und in der Mannschaft zu haben", so der Meistercoach der Hubbelrather Herren.

Anna-Maria Diederichs auf Rang 4

Im kleinen Final der Damen standen sich Anna-Maria Diederichs vom GC Bergisch Land und Sarina Schmidt (München Valley) gegenüber. Die Bronzemedaille sicherte sich die Münchnerin, die sich

mit 3und1 gegen Anna-Maria Diederichs durchsetzte. Schmidt ging früh in Führung, auch weil die Spielerin des GC Bergisch Land mit Schulterproblemen zu kämpfen hatte und nicht frei schwingen konnte. Da Schmidt wenig Fehler machte, gelang es Diederichs nicht mehr, wieder auszugleichen. Sarina Schmidt zog ihr Spiel durch und holte sich Bahn 17 zum 3und1-Sieg. Der Weg von Anna-Maria Diederichs bei diesen Matchplay-Meisterschaften war beeindruckend. Ihre Vorrunde dominierte die 16-Jährige und gewann alle drei Matches, darunter gegen die beiden Nationalspielerinnen Alexandra Försterling (1auf) und Nora Wrenger (2und1) sowie mit 2und1 gegen Alena Oppenheimer. Im Viertelfinale kam es zum spannenden NRW-Duell zwischen Diederichs und Samantha Krug.

Die Hubbelratherin zählte zum engsten Kreis der Favoritinnen, unterlag an diesem Vormittag aber der jüngeren Kontrahentin mit 3und1. Samantha Krug spielte sich anschließend den Frust über diese Niederlage mit glatten Siegen über Monika Hartl (7und6) und Esther Henseleit (5und4) von der Seele. Das letzte Platzierungsmatch hätte man im Vorfeld dieser DLM 2016 auch als Finale sehen können.

Nach dem Sieg über Samantha Krug traf Anna-Maria Diederichs im Halbfinale auf Ann-Kathrin Wandrey. Die Spielerin des GC Rheinhessen machte wenige Fehler und setzte sich nach einem echten Krimi erst auf dem 18. Grün mit 1auf gegen die vier Jahre jüngere Spielerin aus NRW durch.

DM 2016 Hardenberg

Doppelsilber für NRW

Für den Platz ganz oben auf dem Siegerpodest hat es bei den 70. Deutschen Meisterschaften, die zum fünften Mal in Folge im GC Hardenberg ausgetragen wurden, für Athleten aus NRW nicht ganz gereicht. Die Deutschen Meister heißen Polly Mack (Berliner GC Stolper Heide) und Christian Bräunig (GC Mannheim-Viernheim). Aber dahinter haben zwei Athleten aus dem Land zwischen Rhein und Weser Silber gewonnen. Bei den Herren tauchte mit Brandon Dietzel (Essen-Heidhausen) ein ganz neuer Name weit vorne auf dem Leaderboard auf, während bei den Damen Samantha Krug Stammgast auf den Spitzenplätzen ist und sich schon ihre dritte DM-Medaille gesichert hat. An allen vier Tagen waren die Bedingungen auf dem Niedersachsen-Course des GC Hardenberg perfekt.

Christian Bräunig war mit vier Schlägen Vorsprung in den Finaltag gegangen. Schon früh auf der Runde baute er die Führung kontinuierlich aus, weil er selber gut spielte und auch einige Birdies notierte, gleichzeitig die Verfolger Schläge abgaben oder zumindest nicht nachziehen konnten. Brandon Dietzel und Florian Schmiedel (Hubbelrath) begannen jeweils mit Bogey-Doppelbogey, so dass früh die Luft ein wenig raus war. Schmiedel legte sogar direkt noch ein Bogey nach, schaltete dann aber um und notierte auf den nächsten fünf Bahnen vier Birdies, so dass er auf Even Par für den Tag zurückkam. Auf den Backnine konnte der amtierende Clubmeister des GC Hubbelrath aber nicht mehr folgen und fiel nach drei weiteren Bogey und

einem letzten Birdie auf Bahn 16 mit einem Tagesscore von 74 (+2) auf Rang 5 zurück. Mit acht Zählern Rückstand auf Christian Bräunig kam Brandon Dietzel auf das 10. Tee. Die Backnine verlief dann nicht mehr nach dem Geschmack des Mannheimers, denn nun schlichen sich bei ihm Fehler ein und kurz vor Ende der Runde war sein Vorsprung auf drei Zähler geschmolzen. Auf den ersten 62 Bahnen des Turniers hatte Bräunig nur einen einzigen Bogey gespielt, auf den letzten 10 Bahnen kamen weitere sechs hinzu, das letzte Bogey auf dem 18. Grün, so dass am Ende noch zwei Schläge Vorsprung auf den Zweitplatzierten übrig waren. Rang 2 sicherte sich erstmals Brandon Dietzel vom GC Essen-Heidhausen, der mit einem Gesamtscore von -7 nochmal zwei Zähler vor Niklas Adank lag. Der Falkensteiner sicherte sich mit dem besten Score des Finaltages noch die Bronzemedaille. Neben Adank gelang es auch noch Nick Bachem vom Marienburger GC, eine 69 auf die finale Scorekarte zu bringen. Der Youngster aus dem Junior Team Germany klettert damit im Abschlussklassement auf den geteilten 12. Platz.

Brandon Dietzel, der sich bei der Qualifikation im GC Kurpfalz mit Platz 6 für diese DM qualifiziert hatte, strahlte nach der Runde glücklich: „Der 2. Platz bei der DM bedeutet mir sehr viel. Ich habe noch nie so gut abgeschnitten. Der Platz war deutlich leichter als normal und am dritten Tag lief alles, da habe ich den Platz zerstört und alles abgemastet. Ich bin super zufrieden, das war ein toller Tag, ein tolles Turnier.“ Der 20-Jährige beendete die DM

nach Runden von 72, 70, 65 und 74 Schlägen mit dem Gesamtscore von -7, dachte in der Stunde seines größten Erfolgs an seinen Coach und sprudelte überglücklich: „Bedanken möchte ich mich bei Hauke Wagner. Der pusht mich und hilft mir als Trainer richtig weiter.“

Hochspannung bei den Damen

Bei den Damen hatten Samantha Krug und Polly Mack vor der letzten Runde den gleichen Score. Beide gingen mit -6 in den Tag und so war für Spannung gesorgt. Mit ihrem athletischen Spiel setzte die Berlinerin ihre direkten Konkurrentinnen unter Druck und kreuzte mit -1 für den Tag und gesamt -7 auf die Backnine, während Samantha Krug zu diesem Zeitpunkt zwei über Par für den Tag und damit nur noch -4 für das Turnier lag. Der Start auf die Backnine sorgte an der Spitze für ein gedrehtes Bild auf dem Leaderboard. Polly Mack kassierte zwei Bogey in Folge, die Hubbelrather Clubmeisterin zauberte dagegen auf Bahn 11 mit ein bisschen Glück einen Eagle auf die Scorekarte. Zunächst war dies für Polly Mack ein kleiner Schock, denn nun war die Führung binnen zwei Bahnen verspielt. Prompt kassierte die 17-Jährige vom Berliner GC Stolper Heide noch ein Bogey.

Nun sah es doch so aus, als wenn die 20-jährige Studentin vom GC Hubbelrath sich ihren ersten Titel würde sichern können, nachdem sie schon zweimal auf Platz 3 gelandet war. Unglaublich, wie cool Polly Mack aber noch einmal zurück kam

und mit zwei Birdies auf den letzten drei Bahnen das Blatt noch einmal wendete, um auf dem 18. Grün über den Gesamtsieg zu jubeln. Samantha Krug, die zum dritten

Mal in Folge bei einer DM eine Medaille gewonnen hat, war am Ende mit Silber zufrieden: „Ich habe heute nicht gut geputtet. Als Polly Mack früh zwei Schläge vorne

war, habe ich schon gedacht, dass das heute nichts mehr wird. Der Eagle auf Bahn 11 hat mir dann aber nochmal Schwung gegeben.“

Internationale Erfolge

Titelflut in Europa

Athleten aus Nordrhein-Westfalen haben im Jahr 2016 etliche internationale Titel errungen. Neben den Erfolgen bei der Team-EM und der Jungen-WM waren auch in Einzelwettbewerben zahlreiche Siege und Top-Platzierungen zu feiern. Bei der 76. German International Ladies Amateur Championship, die zum zweiten Mal in Folge in Mülheim ausgetragen wurde, hat sich Sophie Hausmann ihren ersten großen, internationalen Titel gesichert. Bei dem Start-Ziel-Sieg zeigte die Spielerin des GC Hubbelrath eine durchweg ganz starke Leistung und lag so nach den beiden ersten Runden jeweils in Front. Am Finaltag wurden erstmals zwei Runden gespielt. Sophie Hausmann war mit zwei Schlägen Vorsprung in den Tag gestartet, gab die Führung nur einmal ganz kurz aus der Hand, lag im Livescoring aber phasenweise mit ihren Konkurrentinnen gleichauf für das Turnier. Im Endklassement stand die strahlende Siegerin mit einem finalen Score von zwei Schlägen unter Par und hat damit einen Zähler weniger auf dem Konto als Marie Lunackova.

Auch in den USA hat die Westfälin ihren ersten Titel eingefahren. Hausmann gewann die Big Sky Conference im Boulder Creek GC und führte damit auch ihr College-Team von der University of Idaho zum Sieg. Dabei brachte die Hubbelratherin am zweiten Tag eine famose 65 in die Wertung.

Auch Anna Bautista vom GC Mülheim/Ruhr hat ihren ersten internationalen Turniersieg errungen. Bei der 71. Internationalen Amateur Championship von Luxemburg setzte sich Bautista auf einem rein deutschen Siegerpodest an die Spitze. Linda Trockel vom GLC Berlin-Wannsee kam auf Rang 2. Nach Runden von 70, 75 und 76 Schlägen ging es für die College-Studentin ins Stechen gegen Anna Bautista. Am ersten Extraloch konnte Trockel das Birdie der Spielerin aus Mülheim nicht halten und musste sich so mit Rang 2 begnügen. Anna Bautista hatte sich mit Runden von 72, 75 und 74 Schlägen nach vorne gespielt. "Ich habe mich sehr gefreut, mein erstes internationales Turnier zu gewinnen und mit einer guten Runde noch das Stechen erzwingen zu können", strahlte Bautista nach dem

Sieg im Stechen. Johannes Diederichs war ebenfalls im Ausland erfolgreich und konnte einen Sieg einfahren. Bei der Lithuanian Amateur Open 2016 im V Golf Club vor den Toren der litauischen Hauptstadt Vilnius sicherte sich der Bergisch Ländler mit vier Schlägen Vorsprung den Titel, nachdem



▲ Nick Bachem

(Foto: DGV)

ihm auf der sehr bunten Finalrunde sieben Birdies gelangen. Den Grundstein zum Sieg legte Johannes Diederichs mit einer 73 am ersten Tag. Damit lag der Youngster aus Nordrhein-Westfalen fünf Schläge vor dem ersten Verfolger. Mit einer weiteren 73 baute Diederichs die Führung aus und kam am Finaltag mit einer 76 ins Clubhaus.

Carl Kreibich vom GC Am Alten Fließ sicherte sich mit Runden von 84, 72 und 75 Schlägen die Bronzemedaille. Nick Bachem sorgte bei der prestigeträchtigen Fairhaven Trophy für einen Triumph ohne Beispiel. Mit sechs Schlägen Vorsprung auf seine beiden Teamkameraden vom Junior Team Germany, David Rauch und Marc Hammer, setzte sich der Marienburger durch. Ein solch triumphales Abschneiden hat es in England aus deutscher Sicht noch nie gegeben. Jungen-Bundestrainer Ulli Eckhardt war riesig stolz auf seine Jungs und deren Leistung. „Wir haben England im Sturm genommen – im wahrsten Sinne des Wortes. Das ist, was mich eigentlich

am meisten gefreut hat. Wir haben hier auf der Insel bei englischem Wetter, bei Wind und Regen dominiert“, jubelte der erfolgreiche Trainer am Abend nach der Siegerehrung. Der Sieger des Turniers war nicht minder glücklich über seinen bislang größten Titel. „Ich habe trotz des Wetters viele gute Schläge gemacht, auch vom Tee. Das hat es leichter gemacht. Ich habe leider nicht so viele lange Putts gelocht, aber die kürzeren dafür sicher gemacht“, sah der Turniersieger nach der Siegerehrung sogar noch Luft für einen besseren Score. Am Ende lag Bachem mit Runden von 74, 71, 72 und 70 Schlägen satt in Front. Besonders nach seiner Schulterverletzung ist die Leistung, die Nick Bachem vor den Toren von Blackpool abgeliefert hat, nicht hoch genug zu bewerten.

Fiona Liddell spielte bei der Welsh Open Ladies' Stroke Play Championship drei solide Runden und gewann im Sturm der nordwalisischen Küste die Bronzemedaille. Die Witterungsbedingungen waren selbst für britische Verhältnisse heftig. Sturm und Regen, teils auch Hagel, machten es den Spielerinnen auf dem Par 73-Platz des Conwy GC nicht leicht, die Bälle zu kontrollieren. Nach Runden von 81, 72 und 74 Schlägen hatte sich Fiona Liddell bei gesamt acht Schlägen über Par Rang drei gesichert. Die Spielerin des GC Schloss Vornholz war angesichts der Bedingungen, die an den Wettkampftagen herrschten, mit ihrem Spiel sehr zufrieden. Bei der Int. Österreichischen Jugendmeisterschaft 2016 gab es einen deutschen Doppelsieg. Den Titel der Mädchen in der AK 12 sicherte sich Luisa Vogt vom GC Teutoburger Wald. Nachdem sie vor einem Jahr schon auf Platz 2 gestanden hatte, reichten ihr nun Runden von 90, 81 und 80 Schlägen, um mit großem Vorsprung den Titel zu gewinnen. Auf Platz 2 kam Emilia von Glahn. Die junge Spielerin des Marienburger GC hatte Runden von 88, 93 und 94 Schlägen gespielt. Der NRW-Triumph wurde durch den 4. Platz von Katharina Tieves vom Kölner GC komplettiert.

Anfang August kämpften in Lübeck-Travemünde 76 Jungen bei der Nationalen Jugendmeisterschaft der Region Nord um

Weltranglistenpunkte. Am Ende ganz oben auf dem Treppchen: David Distelkämper vom GSC Rheine-Mesum. Runden von 70, 73 und 70 Schlägen reichten auf dem Par 73 Kurs für den Gesamtsieg. Am ersten Wettkampftag hatte Jugend-Nationalspieler Jannik de Bruyn mit einer famosen 66 (-7) vorgelegt. Der zweite Tag brachte

Dauerregen und viel Wind. Harte Bedingungen für die Youngster. Justus Heilmann (Bergisch Land) spielte an diesem Tag mit einer 70 die beste Runde. Jannik de Bruyn (Schloß Myllendonk) fiel mit einer 81 zurück, sicherte sich am Finaltag mit einer starken 70 aber immerhin noch Rang 3. David Distelkämper kam im Seewetter mit

Even Par vom Platz und verbesserte sich damit auf den geteilten 2. Platz über alle Altersklassen. In der AK 16 übernahm der Mesumer damit schon die Führung. Mit solidem Spiel beendete Distelkämper die Finalrunde mit „drei unter“ und sicherte sich damit den Sieg in der AK 16 sowie auch die Gesamtwertung über alle Altersklassen.

International erfolgreich

Medaillen der Senioren

Mit einer starken Vorstellung holten sich die deutschen Senioren bei der Team-EM in Slowenien die Silbermedaille. Erst im Finale gegen Schottland musste das Team eine Niederlage einstecken. Im deutschen Team standen mit Ekkehart H. Schieffer und Martin Birkholz auch zwei Spieler aus Nordrhein-Westfalen. Nach einer starken Vorstellung in der Zählspielqualifikation lag der Bundesadler in Ljubljana mit 733 Schlägen auf einem guten vierten Platz und ließ lediglich den großen Golfspornationen Irland, Schottland und England den Vortritt. Im Matchplay ging es in Flight A weiter. Im Viertelfinale gegen Schweden gewannen die deutschen Senioren mit 3:2. Die drei Punkte für den Bundesadler holten jeweils auf dem 18. Grün Veit Pagel (Hamburger GC) und Ekkehart H. Schieffer (Westfälischer GC Gütersloh) im Vierer sowie Martin Birkholz (Krefelder GC) und Thomas Krieger (GC Heddeshaim-Neuzenhof) in ihren Einzeln. Auch das Halbfinale gegen Italien gewannen die Deutschen mit 3,5:1,5. Martin Birkholz gab sein Einzel mit 4 und 3 ab. Der Vierer wurde auf dem 18. Grün entschieden, als Veit Pagel und der Präsident des Golfverbandes NRW, Ekkehart H. Schieffer die Nerven behielten und sich mit Lauf durchsetzten. Im Finale ging es gegen die starken Schotten.

Nach dem Start verlief das Duell ausgeglichen und lange stand es im Livescoring ausgeglichen. Martin Birkholz unterlag Graham Bell mit 2 und 1 und auch der bislang so erfolgreiche Vierer konnte keinen Punkt für die deutsche Bilanz beisteuern. Veit Pagel und Ekkehart H. Schieffer unterlagen mit 1 down. Am Ende sicherte sich Schottland mit 3,5:1,5 den Titel.

Die Seniorinnen verpassten in Polen den Einzug in Flight A und mussten sich am Ende mit Rang 10 begnügen. Für Deutschland waren Caroline Effert vom Aachener GC und Susanne Dieners vom Krefelder GC am Start. Bei den Europameisterschaften der AK 50 hat Caroline Effert vom Aachener GC die Bronzemedaille gewonnen. Beim Sieg der Spanierin Macarena Campomanes gelang der Spielerin aus NRW mit einer 73 die beste Schlussrunde aller Teilnehmerinnen und so verbesserte sie sich am Finaltag auf den Medaillenrang. Susanne Dieners vom Krefelder GC schloß das Turnier mit Runden von 75, 86 und 79 Schlägen und insgesamt 24 über Par auf T18 ab.

Die Herrenkonkurrenz der EM AK 50 gewann der Ire Adrian Morrow. Bester Deutscher war Martin Birkholz (Krefelder GC) auf dem zehnten Platz. Rainer Gödeke (Aa-

chener GC) wurde zweitbesten Deutscher. Er schloß das Turnier auf dem geteilten 17. Platz ab. Eduard Eckrodt (Marienburger GC) landete auf T45, Jochen Roggenkämper (Düsseldorfer GC) auf Platz 53.

Doppelsieg

Auch im Jahr 2016 gab es bei der Internationalen Amateurmeisterschaft (IAM) von Deutschland in der AK 50 einen Doppelsieg von Athleten aus NRW. Caroline Effert und Martin Birkholz sicherten sich im Mittelrheinischen GC Bad Ems die Titel. Effert (Aachener GC) gelang ein Start-Ziel-Sieg, bei dem sie am Finaltag ihre Führung noch einmal deutlich ausbaute und mit zehn Schlägen Vorsprung gewann. Titelverteidigerin Susanne Dieners (Krefelder GC) notierte insgesamt 235 Schläge. Damit ging die Meisterin des Vorjahres nach Computerstechen leer aus und belegte Rang 4. Bei den Herren blieb der Titelkampf bis zur 18. Bahn offen. Am Ende setzte sich Martin Birkholz (Krefelder GC) durch und verteidigt seinen Titel mit 216 Schlägen erfolgreich. Die Silbermedaille sicherte sich mit 219 Schlägen der Amerikaner Douglas Williams. Bronze ging ebenfalls nach Karstenstechen an Ekkehart H. Schieffer vom Westfälischen GC Gütersloh.

Senioren-Länderpokal 2016

Kantersieg für NRW

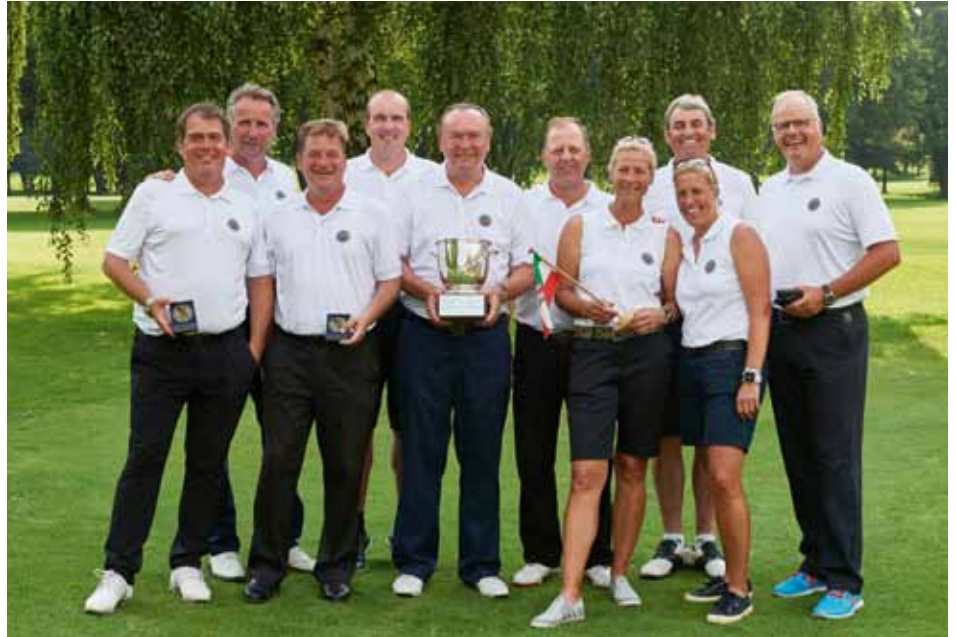
Der Golfverband NRW hat beim Senioren-Länderpokal 2016 seinen Titel erfolgreich verteidigt. Das Team trat auf der Anlage des GC Hamburg Wendlohe in der Besetzung Martin Birkholz, Susanne Dieners und Norbert Weber (alle Krefelder GC), Ekkehart H. Schieffer (Westf. GC Gütersloh), Caroline Effert und Rainer Gödeke (beide Aachener GC), Eduard Eckrodt (Marienburger GC) sowie Andreas Braatz und Ulrich Schulte (beide Bochumer GC) an. Kapitän Thomas F. Schulz hatte eine sehr angenehme Aufgabe, denn was das

NRW-Team ablieferte, war mehr als eine Titelverteidigung. Das Endergebnis spricht Bände: NRW spielte in den Vierern und bei beiden Einzelrunden jeweils überragend und brachte mit +6, +6 und +4 insgesamt nur 16 Schläge über Par in die Wertung. Der erste „Verfolger“ hatte schon nach den Vierern, die zuerst gespielt worden waren, diese 16 Schläge über Par angesammelt. Am Ende stand Bayern zwar auf Platz 2, hatte mit +73 aber 57 Zähler mehr auf dem Konto. Der Vorsprung der Bayern auf den Dritten war dagegen denkbar knapp. Mit nur

einem Schlag mehr gewann die Auswahl Baden-Württembergs Bronze. Gastgeber Hamburg blieb auf Rang 4 mit 76 Schlägen über Par ohne Medaille. Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des GV NRW spielte im Vierer gemeinsam mit Caroline Effert. Das Aachen-Gütersloher-Duo brachte eine 73 (+1) rein. Den Luxus, eine 78 (+6) als Streichergebnis zu haben, hätten die anderen Landesverbände gerne gehabt. In der ersten Einzelrunde war Ekkehart H. Schieffer famos unterwegs und unterschrieb eine 71 (-1). Schlaggleich kam Andreas Braatz

vom Bochumer GC ins Clubhaus. Das Team agierte kompakt, denn Scores von 75 (+3) und 76 (+4) kamen nicht in die Wertung. Dies nötigte der Konkurrenz Respekt ab. Zum Vergleich: Bayern hatte in der ersten Einzelrunde eine +4, +5 und +9 im Klassement. Baden-Württemberg musste +7, +7 und +8 mit zählen.

Die Finalrunde war eigentlich nur noch ein Schaulaufen, denn Hamburg als zweitplatziertes Team hatte schon satte 26 Schläge Rückstand. Bei der Kür dieses Seniorenländerpokals zeigte sich das NRW-Team noch einmal von seiner besten Seite. Martin Birkholz spielte mit seiner 70 (-2) die beste Runde des gesamten Pokalwochenendes, Ulrich Schulte überzeugte mit einer 71 (-1) und auch die Scores von Caroline Effert (+1), Susanne Dieners, Ekkehart H. Schieffer und Eduard Eckrodt (alle +2) hätten die anderen Verbände gerne in die Wertung genommen.



▲ Siegerteam

(Foto: GVNrw)

Deutsche Meisterschaften AK 50/AK 65

Zwei Medaillen statt zwei Meistertitel

Im Vorjahr war Nordrhein-Westfalen der Nabel der deutschen Seniorengolfwelt, als Martin Birkholz und Susanne Dieners als Deutsche Meister die Titelkämpfe beendeten. Auch in 2016 standen die Deutschen Meisterschaften der Altersklassen 50 und 65 ganz im Licht von NRW, allerdings vor allem, weil die Turniere in Aachen und Gütersloh ausgetragen wurden. In der AK 50 Herren, die auf dem traditionsreichen Platz des Westfälischen GC Gütersloh ausgetragen wurden, schaffte es Titelverteidiger Martin Birkholz immerhin noch auf Rang 3. Nach Runden von 77, 75 und 72 Schlägen ging es Tag für Tag auf dem Leaderboard nach oben für den Spieler des Krefelder GC, aber zum Sprung ganz an die Spitze reichte es nicht mehr. Karlheinz Noldt (GC Wendlohe) übernahm mit einer starken 70 (-2), der besten Runde des Turniers, die Führung. Drei Schläge dahinter tauchten fünf Spieler auf, darunter auch Ulrich Schulte (Bochumer GC) und Tho-

mas Krieger (GC Heddeshelm Neuzenhof). Während sich Krieger am Ende den Titel sichern konnte, fiel Schulte nach Runden von 81 und 76 Schlägen noch auf Rang 13 zurück.

Dirk Becker vom gastgebenden Club kam in Gütersloh nach Runden von 74, 76 und 75 Schlägen bei gesamt +9 auf den geteilten 4. Platz. Ekkehart H. Schieffer gelang auf seinem Heimatplatz der Schlag des Turniers. Schieffer versenkte auf Bahn 10 auf der zweiten Turnierrunde seinen Abschlag zum Hole in One. Der Ass-Schütze landete nach drei soliden Runden mit jeweils 77 Schlägen auf dem geteilten 15. Platz.

In der AK 65 ging an gleicher Stelle der Titel an Benno Wimmer (GC Gäuboden/ +9). Silber holte sich Hans-Günter Reiter (GK Braunschweig/ +11), Bronze ging an Veit Pangel (Hamburger GC/ +12). Bester Spieler aus NRW war Friedhelm Schmitz. Der Spieler

des Aachener GC kam nach Runden von 82, 85 und 79 Schlägen bei gesamt +30 auf Rang 6. Bei den Damen wurden die nationalen Titelkämpfe auf dem Platz des Aachener GC ausgetragen. Mangels Masse wurde die DM AK 65 nicht ausgespielt. In der AK 50 hätte es fast erneut einen Titel für NRW gegeben. Caroline Effert nutzte ihren Heimvorteil und sicherte sich nach Runden von 75, 73 und 78 Schlägen die Silbermedaille. Besser war nur die neue Deutsche Meisterin Tessa Oldenbourg. Die Spielerin vom GC Wörthsee war nach der Finalrunde und Scores von 73, 76 und 76 Schlägen genau einen Zähler besser als die Aachenerin. Bronze ging nach Kartenstechen an Britta Schneider vom GC Neuhof. Susanne Dieners, die als Titelverteidigerin wieder zu den Top-Favoriten zählte, zeigte am Finaltag mit einer 73 die beste Leistung, hatte aber zuvor mit zwei 80er-Runden schon ihre Chancen auf den erneuten Sieg eingebüßt. Die Spielerin des Krefelder GC landete auf dem geteilten 6. Rang.

NRW Meisterschaften AK 35/AK 50/AK 65

Einzeltitle

Dass es bei den Herren einen neuen NRW-Meister der AK 35 geben würde, stand schon vor dem ersten Abschlag fest, denn Martin Birkholz vom Krefelder GC, der ansonsten auf Meistertitel abonniert ist,

spielte zeitgleich im GC Bad Ems die Internationalen Amateurmeisterschaft von Deutschland in der AK 50. Im GC Rhein-Sieg, der die NRW-Meisterschaften AK35 ausrichtete, fanden die Aktiven beste

Bedingungen vor. Von den 81 gemeldeten Athleten traten letztlich nur 63 an. Bei den Damen sicherte sich die Titelverteidigerin Claudia Frohberger vom GC Bergisch Land nach Runden von 80 und 77 Schlägen

erneut eine Medaille. Nach Kartenstechen musste sie Nina Birken vom GC Mülheim den Vortritt zur Silbermedaille lassen und nahm selber die Bronzemedaille entgegen. Ein ganz eigenes Turnier hatte die neue Meisterin gespielt. Katharina Brackschulze nutzte ihren Heimvorteil und ging mit einer 75 am ersten Tag schon deutlich in Führung. Am Finaltag gelang der Spielerin des GC Rhein-Sieg mit einer 69 (-3) dann die alles überragende Runde, so dass die neue Meisterin am Ende satte 13 Schläge Vorsprung hatte.

Bei den Herren war es etwas spannender. Martin Ellensiepen ging mit einer 70 in Führung. Der Marienburger konnte diese aber nicht verteidigen und rutschte mit einer 77 am Finaltag noch auf Rang 3 ab. Gold und Silber gingen nach Bochum. Andreas Braatz spielte konstant und wurde für seine beiden Runden unter Par (71, 71) mit dem Titel belohnt. Zwei Schläge dahinter kam Thorsten Brümmer auf Platz 2. Der Bochumer brachte nach seiner 75 aus Runde 1 am Finaltag eine starke 69 (-3) ins Clubhaus und sprang damit noch auf die zweite Stufe des Siegerpodests. Bei den NRW-Meisterschaften in der AK 50 sicherte sich Ekkehart H. Schieffer bei den Herren den Titel durch die beste Turnierreunde aller Teilnehmer. Die 72 (Even Par) reicht am Finaltag aus, um die 76 (+4) vom Vortag zu kompensieren und am Ende sogar noch mit zwei Schlägen Vorsprung die Goldmedaille zu sichern. Am ersten Wettkampftag hatte Cor de Gelder vom GLC Ahaus mit einer 73 (+1) die Führung übernommen und war mit drei Zählern

Vorsprung auf Ekkehart H. Schieffer (Westfälischer GC Gütersloh) und Andreas Braatz vom Bochumer GC in die Finalrunde gestartet. Der Spieler aus Ahaus fand am zweiten Tag auf dem anspruchsvollen Platz des Royal St. Barbara's Golf Club in Dortmund nicht zu seinem Spiel und fiel mit einer 80 (+8) noch auf Rang 3 zurück. Andreas Braatz schob sich mit einer soliden 74 (+2) an de Gelder vorbei, musste aber dem neuen Meister mit der einzigen Even-Par-Runde der Meisterschaft den Vortritt lassen.

Bei den Damen ging es noch spannender zu. Klaudia Müller (GC Mülheim) kam am ersten Tag am besten mit dem Platz zu recht und unterschrieb eine 75 (+3). Dies reicht trotz einer 84 (+12) am zweiten Tag, den Platz an der Sonne zu verteidigen, auch wenn Andrea Marx (Dortmunder GC) am Finalsonntag mit einer 74 (+2) den besten Score der Damen-Konkurrenz vorlegte. Für Marx reichte dieses gute Ergebnis immerhin noch, um sich im Kartenstechen die Bronzemedaille zu sichern. Für mehr reichte es nicht, da die Dortmunderin in der Auftaktrunde eine 87 (+15) unterschrieben hatte. Schlaggleich (83/78) landete Dorothea Mosgalik vom GC Castrop-Rauxel auf Rang 4. Die Silbermedaille ging an eine Lokalmatadorin. Maria Iciek vom Royal St. Barbara's GC holte mit ihrer 81 am Finaltag zwar noch auf, konnte damit gegenüber der neuen NRW-Meisterin aber nicht genügend Schläge wettmachen, da sie am Samstag eine 79 unterschrieben hatte. Acht und zehn Schläge Vorsprung nach zwei Wettkampfrunden - Spannung

kam im Rennen um die NRW-Meistertitel der AK 65 nicht wirklich auf. Dazu waren die Auftritte der neuen Meister Jutta Geike (GC Bergisch Land) und Waldemar Krüger (GC Castrop-Rauxel) einfach zu souverän. Beide NRW-Meister 2016 hatten mit den besten Runden des Samstags die Basis gelegt, um am Finaltag entspannt die Titel mit nach Hause zu nehmen. Jutta Geike legte mit einer 79 auf dem Par 72-Course sogar die einzige Scorekarte "unter 80" vor. Vier Zähler Vorsprung vor Beate Gellenbeck (GC Münster-Wilkinghege) waren der Lohn. Gellenbeck kam auch am Sonntag mit vier Schlägen mehr als Geike zurück in das Clubhaus des gastgebenden Krefelder GC. Dies reichte für die Silbermedaille. Bronze ging bei den Damen an Sabine Sonnenschein. Die Spielerin genoss Heimrecht und unterschrieb Runden mit 85 und 88 Schlägen.

Bei den Herren war schon am Samstagabend der Sieg von Waldemar Krüger abzusehen. Fünf Schläge Vorsprung auf Josef Nocon vom GC Gevelsberg waren eine Ansage. Nocon fiel am Sonntag mit einer 85 (+13) noch auf Rang 7 zurück. Da der neue Meister mit einer 76 auch am Sonntag die beste Runde aller 74 Starter einreichte, wuchs der Vorsprung gegenüber dem ersten Verfolger auf satte zehn Zähler an. Jürgen W. Stadelhofer (Kölner GC) hielt sich am Finaltag mit einer 77 sehr gut und rückte noch auf Rang 2 vor. Mit einer 82 war der Kölner in das Turnier gestartet. Die Bronzemedaille ging nach Runden von 79 und 81 Schlägen an Maciej Gumowski vom GC Op de Niep.

Mannschaftsmeisterschaften

DMM und NRW

Aus dem Titel-Hattrick in der AK 35 wurde es für die Herren des Bochumer GC nichts. Bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft, die traditionell auf dem Platz des GC Hösel ausgetragen wird, reichte es in diesem Jahr nicht für die Titelverteidigung, weil der GC St. Leon-Rot bärenstark unterwegs war. Schon nach Tag 1 lagen die Kurpfälzer in Front und ließen sich am zweiten Turniertag die Butter nicht mehr vom Brot nehmen. Die Jungsenioren des Bochumer GC schafften es mit Tagesergebnissen von 160 und 157 Punkten aber immerhin, die Silbermedaille zu gewinnen und den NRW-Rivalen Hubbelrath hinter sich zu lassen. Das Team aus Düsseldorf brachte am Finaltag mit 165 Punkten das zweitbeste Tagesergebnis des Feldes in die Wertung und

sicherte sich mit insgesamt 312 Zählern die Bronzemedaille. Gastgeber GC Hösel musste sich mit Rang 6 begnügen.

Durch einen Start-Ziel-Sieg erspielten sich die Senioren des Krefelder GC den Titel Deutscher Mannschaftsmeister der Senioren 2016. Sportlich angeführt durch Susanne Dieners und Martin Birkholz machte sich das KGC-Team daran, die Meisterschaft nach NRW zu holen. Schon nach den Vierern, die am ersten Tag gespielt wurden, lag das Team des Traditionsvereins in Front. Mit +18 führte Krefeld am Abend des ersten von drei Wettkampftagen mit drei Zählern Vorsprung auf den Hamburger GC. Stuttgart und Braunschweig folgten mit weiteren zwei Schlägen mehr

in der Wertung. An den beiden folgenden Wettkampftagen wurden je Team acht Einzel auf die Runde geschickt. An beiden Tagen brachten Martin Birkholz und Susanne Dieners die besten Scores für ihr Team ins Clubhaus. Überechtend dabei: Birkholz blieb zweimal unter Par und seine 68 (-4) im ersten Einzel war die beste Runde aller Teilnehmer bei diesen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften. Nach drei Wettkampftagen hatte der Krefelder GC sich mit insgesamt 94 Schlägen über Par den Meistertitel gesichert. Silber ging mit sechs Schlägen mehr in der Wertung an den Stuttgarter GC Solitude, Bronze holte sich Falkenstein (+104). Die DMM AK 50 wurden in Osnabrück zum letzten Mal in ihrer gewohnten Form ausgetragen. Ab

2017 gibt es jeweils für Damen und Herren eine separate Meisterschaft.

NRW-Meisterschaften

Auch bei den NRW-Meisterschaften stand am Ende der Saison der Bochumer GC vor dem GC Hubbelrath und hat damit den Landestitel der AK 35 erfolgreich verteidigt. Nach sechs Spieltagen haben die Männer aus der Ruhrstadt mit 99 Schlägen über CR satte 80 Schläge weniger in der Wertung als das Team aus dem Düsseldorfer Osten. Die Hubbelrather selber sicherten sich in einer überaus spannenden Entscheidung mit nur einem Zähler weniger (179) auf dem Konto die Silbermedaille gegen den direkten Nachbarn Düsseldorfer GC (180). Auch die beiden folgenden Teams hatten bis zum letzten Spieltag noch alle Chancen, auf das Podium zu springen. Der Krefelder GC landete mit 182 Schlägen über CR auf Rang 4, hat damit den Klassenerhalt geschafft. Der Marienburger GC muss mit nur sechs Schlägen mehr in der Endwertung den bitteren Gang in die Liga 2 antreten. Begleitet werden die Kölner von ihrem Nachbarn GLC Köln, der mit 221 Schlägen über CR allerdings etwas mehr Rückstand angesammelt hat. Den direkten Wiederaufstieg feiert der Westfälische GC

Gütersloh. Komplettiert wird die 1. Liga durch den Aachener GC.

Bei den Damen gab es einen Wechsel an der Spitze. Hatte sich der GC Bergisch Land 2015 noch die Krone aufgesetzt, zog in 2016 der GC Grevenmühle an den Bergisch Länderinnen vorbei. Mit 364 Schlägen über CR hatte das Team aus Ratingen nach den sechs Spieltagen einen Vorsprung von 70 Zählern erspielt. Nach drei aufeinander folgenden Aufstiegen aus der 4. Liga in den Jahren 2010 bis 2012 sowie jeweils vorderen Platzierungen in der 1. Liga seit 2013, hat es 2016 für die NRW-Meisterschaft gereicht, wobei der Kader sich seit 2010 kaum verändert hat. Der entthronte Titelverteidiger Bergisch Land hat mit 434 Zählern seinerseits nur sieben Schläge weniger gebraucht als der starke Aufsteiger GC Bonn-Godesberg, der mit 441 Schlägen über CR die Saison 31 Zähler besser abschloss als die AK35-Damen des GC Hösel.

In die 2. Liga absteigen müssen der GLC Schmitzhof (480) und der GC Bad Salzuflen (649). Ersetzt werden die Absteiger durch die beiden Meister der 2. Liga. 2017 erstklassig sind die Teams des GC Mülheim an der Ruhr und des GC Burg Zievel.

Bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften der AK 50 feiern die Damen des GC Hösel und die Herren des Krefelder GC die Meisterschaft. Krefeld ist damit die Titelverteidigung gelungen. An vier von sechs Spieltagen hat der KGC den besten Score erreicht und am Ende mit 33 Schlägen Vorsprung erneut den Platz an der Sonne belegt. Silber geht an den starken Aufsteiger GC Hösel, der selber 19 Schläge weniger in der Wertung hat als der GC Castrop-Rauxel Frohlinde, der schon im Vorjahr Rang 3 belegt hatte. Der Vizemeister des Jahres 2015 muss dagegen im kommenden Jahr kleinere Brötchen backen, denn das Team des GC Am alten Fließ konnte den Abstieg in die 2. Liga ebenso nicht verhindern wie der GSV Düsseldorf. Ersetzt werden die beiden Absteiger durch den Dortmunder GC und den Aachener GC. Die Aachener dominierten ihre Liga überdeutlich und hätten nach Schlägen über CR sogar in der 1. Liga vorne mitgespielt und Rang 2 belegt.

Bei den Damen hat sich der GC Hösel durchgesetzt. Mussten die Ratinger vor einem Jahr noch mit der Vizemeisterschaft zufrieden sein, setzte sich das Team von der Anlage mit zwei 18-Loch-Plätzen in diesem Jahr mit 26 Schlägen Vorsprung auf den GC Schloss Myllendonk durch. Vorjahresmeister Bergisch Land konnte zwar

die Liga halten, blieb aber ohne Medaille, weil sich Aufsteiger Leverkusen Rang 3 sicherte. Der GC Castrop-Rauxel Frohlinde muss als zweiter Aufsteiger sofort wieder den Gang in die 2. Liga antreten. Auch der GC Siegen-Olpe wird in der kommenden Saison in der 2. Liga starten. Gespannt sein darf man auf die Aufsteiger. Die AK 50 Damen des Krefelder GC haben in der 2. Liga überragend agiert und nach Schlägen über CR sogar ein besseres Saisonergebnis erzielt als der frisch gekürte NRW-Meister. Komplettiert wird die 1. Liga durch den GC Hubbelrath.

Die Titelverteidiger haben sich bei den NRW-Mannschaftsmeisterschaften AK 65 erneut durchgesetzt. Bei den Damen freuten sich das Team des Golf- und Land-Club Köln, als sie den Wanderpokal für die erneute Mannschaftsmeisterschaft überreicht bekamen. Die Spielerinnen Marguerite Behrs, Maria Horsch, Etha Kaiser, Elke Kötter-Beuth, Christa Klose, Gisela Läßker, Ingeborg Sobbe und Ellen Swars hatten sich nach sechs Spieltagen durchgesetzt. Schon vor dem letzten Spieltag lagen die Refratherrinnen 14 Schläge vor dem ersten Verfolger. Dieser Vorsprung konnte noch ausgebaut werden und am Ende dominierte der GLC Köln mit 29 Zählern die Liga. Platz 2 sicherte sich der GC Erftaue hauchdünn. Mit nur einem Schlag mehr in der Wertung kam der GC Bergisch Land auf Rang 3. 34 Mannschaften hatten in 2016 die Saison gespielt und innerhalb von sechs Spieltagen die Rangliste erkämpft. Zurück in die 2. Liga müssen der GC Marienfeld und der GC Gut Hahues. Ersetzt werden diese beiden Teams durch die Aufsteiger GC Widukind Land und Krefelder GC.

Die Krefelder sind damit bei den Damen und den Herren in der 1. Liga vertreten. Die Herren haben sich erneut die Krone in NRW aufgesetzt und die Liga nach sechs Spieltagen mit satten 102 Schlägen Vorsprung auf den GC Op de Niep dominiert. Platz 3 ging mit weiteren acht Zählern mehr in der Wertung an den GC Velbert-Gut Kuhlendahl. Absteigen müssen der GC Hösel und der GC Hummelbachau. Neu in die 1. Liga kommen der Westfälische GC Gütersloh und der GC Leverkusen.

Impressum

Herausgeber: Golfverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Verantwortlich: André Pastoors

Redaktion: Stefan Blümer,
Hans-Georg Blümer, André Pastoors

Anschrift:
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Eltweg 4, 47809 Krefeld
Telefon: (0 21 51) 93 19 10,
Telefax: (0 21 51) 57 24 86
e-Mail: golf@gvnrw.de
Internet: www.gvnrw.de

Fotos:
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann,
Stefan Blümer

Verlag und Anzeigen:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Gesamtherstellung:
Golfkurier
Annastraße, 51149 Köln
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare



LEBE
DEINE
LIEBE.

WAHRE  WERTE

Wellendorff

Heute ist der beste Tag, das Leben und die Liebe zu genießen.

Die neue Kollektion EIN TAG AM MEER ist exklusiv erhältlich bei den besten Juwelieren und in allen Wellendorff-Boutiquen in: Berlin • Düsseldorf • Frankfurt • Mainz • Stuttgart • München sowie in Hong Kong • Peking • Tokyo • Luxemburg • Wien • Las Vegas und San Francisco. Um Ihre Erinnerungen ein Leben lang in Gold festzuhalten, sprechen Sie mit Ihrer Wellendorff-Expertin unter Tel. 07231 - 28 40 128 oder experte@wellendorff.com.

Dein Sport. Deine Belohnung.

- ▶ ISOTONISCH
- ▶ VITAMINHALTIG
- ▶ KALORIENREDUZIERT

Nährwerte: *der Referenzmenge	100 ml enthalten durchschnittlich	500 ml = 1 Portion
Brennwert	107 kJ 25 kcal	535 kJ 125 kcal
Kohlenhydrate davon Zucker	5,3 g 3,6 g	26,5 g 18 g
Folsäure	20 ug (10%*)	100 ug (50%*)
Vitamin B12	0,13 ug (5,2%*)	0,65 ug (26%*)
Polyphenole	30 mg	150 mg

Enthält geringfügige Mengen von Fett, gesättigten Fettsäuren, Eiweiß, Salz



100% Leistung. 100% Regeneration.

Durch das enthaltene wertvolle Vitamin B12 wird der Energiestoffwechsel, die Blutbildung und das Immunsystem gefördert sowie die Müdigkeit verringert. Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig!